



Handbuch

Automatisierung mit
onOffice enterprise
und **make.com**

 **make**

 **onOffice**
ALWAYS ON YOUR SIDE

Herzlich willkommen zu Ihrem Leitfaden für die Welt der Automatisierung mit onOffice enterprise und make.com

Mithilfe dieses Handbuchs lernen Sie die **Funktionsweise und die zentralen Begriffe von [make.com](#)** kennen. So automatisieren Sie noch mehr Ihrer Prozesse souverän und professionell – dank Anbindung an über 1.900 Apps.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Grundlagen – Ihr Start mit make.com	3
1.1 Was ist make.com?	3
1.2 Die wichtigsten Begriffe erklärt	4
1.3 Ihr Cockpit: eine kurze Tour durch die Oberfläche	7
2. Die Bausteine – Werkzeuge für den Alltag	9
2.1 Der Startschuss: Trigger und Webhooks	10
2.2 Daten verstehen: von Arrays bis JSON	11
2.3 Entscheidungen treffen: Filter und Router	12
3. Techniken für Fortgeschrittene	14
3.1 Umgang mit Listen: Iteratoren und Aggregatoren	15
3.2 Fehlerbehandlung: Error Handlers	18
3.3 Texte gezielt bearbeiten: Regex und Formeln	20
4. Die Königs-Disziplin – KI und externe Verbindungen	22
4.1 Künstliche Intelligenz (KI) nutzen	23
4.2 Direkte Web-Kommunikation mit HTTP und APIs	26
5. Praxis-Workshop – Ihre erste Automatisierung	27
6. Best Practices unserer Experten	43
7. Ihr Weg zum Automatisierungs-Profi	47

**Für jedes Level:
vom Anfänger
bis zum Profi**



1. Die Grundlagen

– Ihr Start mit make.com

1.1 Was ist make.com?

make.com ist eine „**Integration Platform as a Service**“ (iPaaS). Es ist eine Art Vermittler zwischen den **APIs** (Programmierschnittstellen) Ihrer verschiedenen Software-Anwendungen.

Einfach gesagt: Es lässt Ihre Werkzeuge miteinander sprechen, damit Datenflüsse automatisiert ablaufen.

Ihr Nutzen: Sie reduzieren manuelle Dateneingaben, vermeiden Fehler und gewinnen wertvolle Zeit für das Kerngeschäft.

iPaaS

= Integration Platform as a Service, Cloud-basierte Plattform, die dazu dient, Anwendungen, Daten, Prozesse und Dienste miteinander zu verbinden

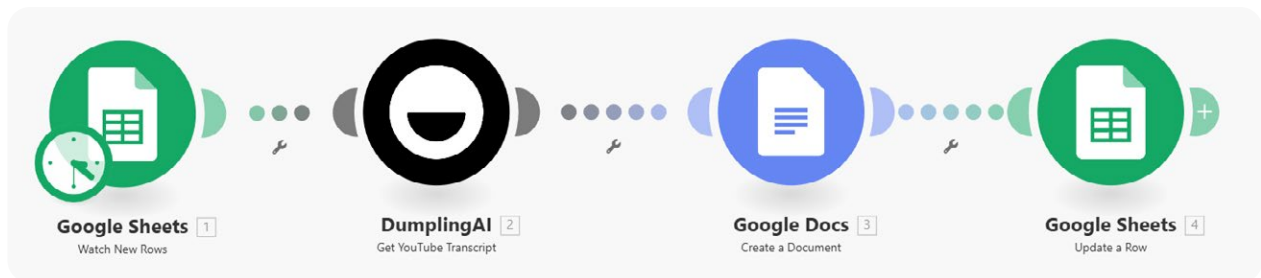
API

= Application Programming Interface, Programmierschnittstelle

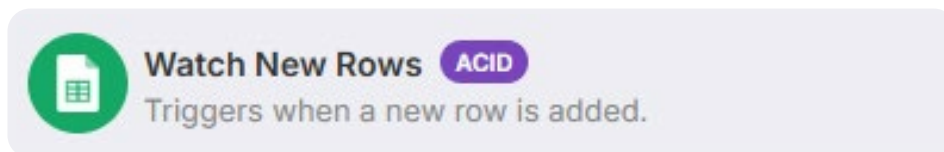
1.2 Die wichtigsten Begriffe erklärt

Um make.com zu meistern, sind diese Begriffe fundamental:

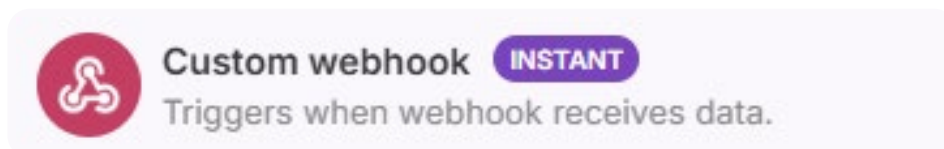
- **Szenario:** Dies ist der visuelle Bauplan für Ihren gesamten Automatisierungsprozess. Jedes Szenario besteht aus einer Reihe von Modulen, die wie in einem Flussdiagramm miteinander verbunden sind.



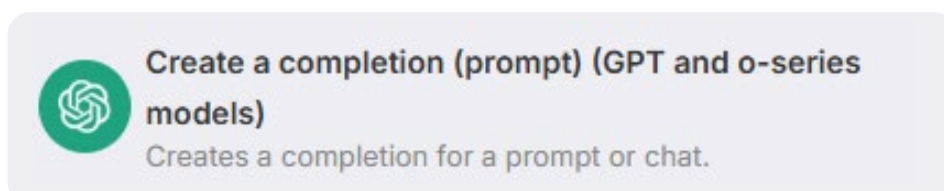
- **Trigger:** Er ist das Startsignal für Ihr Szenario. Dies ist immer das erste Modul und legt fest, *wann* und *warum* eine Automatisierung beginnt. Der Trigger kann zeitgesteuert sein (z. B. „jeden Montag um 9 Uhr“) oder durch ein Ereignis ausgelöst werden (z. B. „sofort, wenn eine neue E-Mail ankommt“).



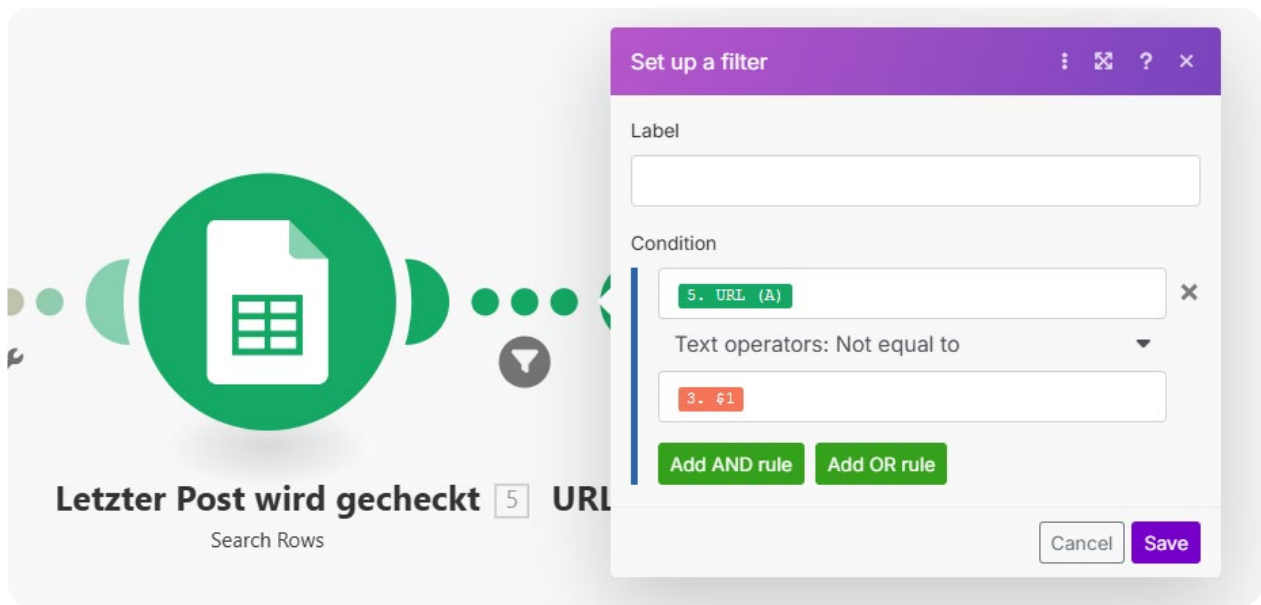
- **Webhook:** Dabei handelt es sich um einen speziellen Typ eines sofortigen Triggers (Instant Trigger). Ein Webhook ist eine eindeutige URL, die von einem externen Dienst (z. B. onOffice enterprise) aufgerufen werden kann, um Daten in Echtzeit an make.com zu senden und ein Szenario sofort zu starten. Im Gegensatz zu einem Trigger, der alle 15 Minuten nachschaut, ob die Auslösebedingung für den Trigger erfüllt ist, wartet der Webhook passiv auf ein Signal.



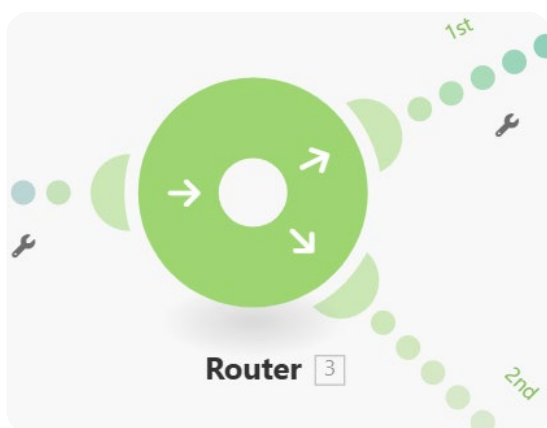
- **Aktion (Action):** Dies ist jeder Schritt, der nach dem Trigger folgt. Während der Trigger bildlich gesprochen den Zündschlüssel darstellt, sind Aktionen die ausführenden Arbeiten des Motors. Beispiele sind „Sende eine SMS“, „Verfasse einen Social Media Post“ oder „Erstelle ein PDF-Dokument aus einer Vorlage“.



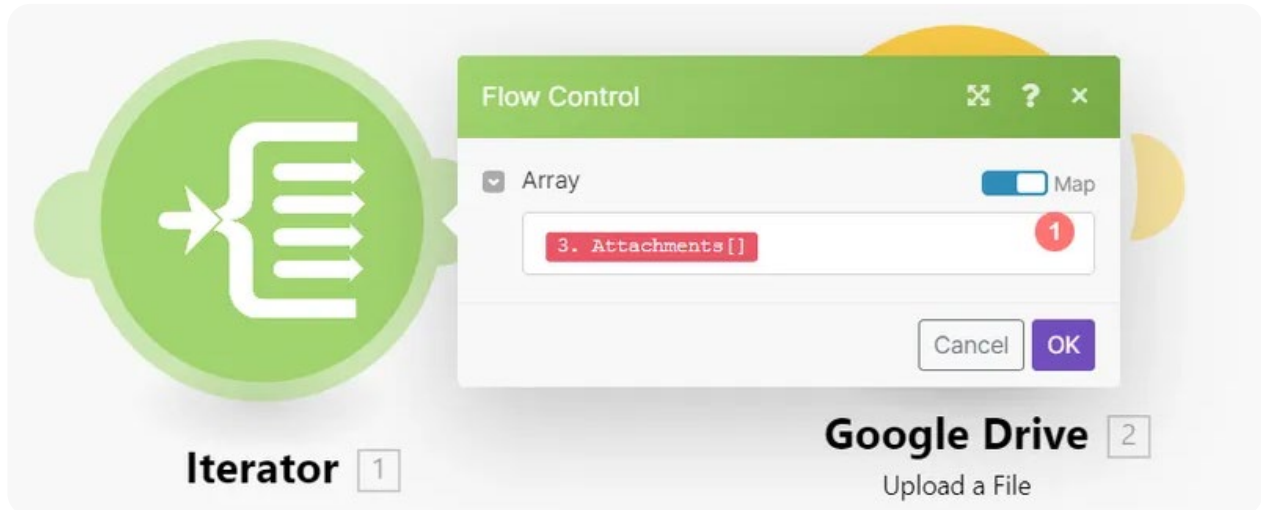
- **Modul:** Das ist der Oberbegriff für alle Bausteine in einem Szenario. Sowohl Trigger als auch Aktionen sind Module. Jedes Modul ist eine Schnittstelle zu einer App (z. B. Gmail, Google Sheets, ChatGPT) und führt eine ganz bestimmte Funktion aus.
- **Filter:** Hier definieren Sie die Bedingungen zwischen zwei Modulen. Sie legen eine Regel fest (z. B. „Postleitzahl beginnt mit ,52““) und nur wenn diese Regel erfüllt ist, dürfen die Daten zum nächsten Schritt weiterfließen. Dies ist entscheidend, um Ihre Automatisierungen präzise zu steuern.



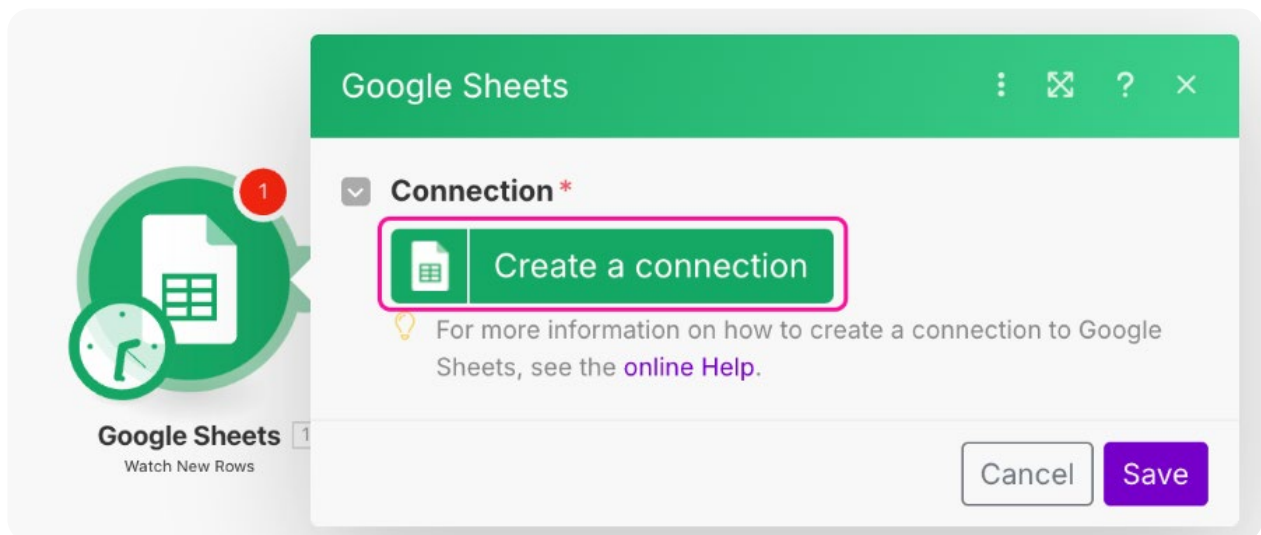
- **Router:** Stellen Sie sich dies als eine Weggabelung vor, die es Ihnen ermöglicht, Daten von einem Modul an mehrere verschiedene Pfade gleichzeitig zu senden. So können Sie nach einer neuen Anfrage zum Beispiel gleichzeitig eine E-Mail an den Kunden senden, eine Aufgabe für Ihr Team erstellen und den Kontakt in einer Liste speichern.



- **Iterator:** Dabei handelt es sich um ein Spezialwerkzeug, das eine Liste von Elementen in einzelne Teile zerlegt, um jeden Teil separat zu bearbeiten. Wenn ein Trigger beispielsweise „5 neue E-Mail-Anhänge“ findet, sorgt der Iterator dafür, dass die nachfolgenden Schritte für jeden der 5 Anhänge einzeln ausgeführt werden.



- **Verbindung (Connection):** Sie bildet die authentifizierte Brücke zu einer externen Anwendung (z. B. ChatGPT von OpenAI oder Ihr Google-Konto). Hier hinterlegen Sie Zugangsdaten (oft über einen API-Key oder OAuth), damit make.com im Namen der Anwendung handeln darf.



- **Operation:** Dies ist eine erfolgreich durchgeführte Aktion eines einzelnen Moduls. Ein Modul, das z. B. 10 E-Mails liest, verbraucht 10 Operationen. Die Anzahl der verbrauchten Operationen ist die Basis für das Abrechnungsmodell von make.com.



1.3 Ihr Cockpit: eine kurze Tour durch die Oberfläche

Damit Sie sich in make.com von Anfang an zurechtfinden, werfen wir zunächst einen Blick auf die **zentrale Navigationsleiste**.

- **Organisation:** Dies ist die höchste Verwaltungsebene Ihres make.com-Kontos. Hier verwalten Sie allgemeine Einstellungen, die Ihre gesamte Organisation betreffen. Dazu gehören auch Rechnungsdaten und die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Organisationen zu wechseln, falls Sie Zugriff auf mehrere haben.



Organization

- **Grid (Beta):** Stellen Sie sich eine visuelle Landkarte all Ihrer Automatisierungen vor. Ein Grid zeigt Ihnen, wie Ihre Szenarien, Apps und Datenspeicher miteinander verbunden sind. Das ist besonders nützlich, um den Überblick zu behalten, wenn Sie mehrere Prozesse automatisiert haben, und um schnell zu erkennen, woher Daten kommen und wohin sie fließen.



Grid

BETA

- **Team:** Diese Zentrale liefert Ihnen eine Übersicht über alle aktiven Szenarien, Szenarien, die Ihre „Aufmerksamkeit benötigen“ und Ihren Operations-Verbrauch. Hier können Sie auch Ihre Nutzer verwalten.



Team

- **Scenarios:** Dabei handelt es sich um den Bereich, in dem Sie Ihre Szenarien erstellen, aktivieren, deaktivieren und in Ordnern organisieren.



Scenarios

- **AI Agents:** Hier erstellen und verwalten Sie „intelligente Assistenten“. Ein AI Agent kann mithilfe von künstlicher Intelligenz komplexe Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel E-Mail-Anfragen verstehen und automatisch beantworten oder Daten auf eine bestimmte Weise zusammenfassen. Diese Agenten lassen sich in Ihren Szenarien einsetzen.



AI Agents

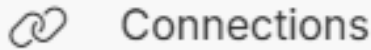
BETA

- **Templates:** In dieser Vorlagen-Bibliothek von make.com finden Sie tausende vorgefertigte Automatisierungen für gängige Anwendungsfälle. Anstatt ein Szenario von Grund auf neu zu erstellen, wählen Sie eine Vorlage (z. B. „Neue Immobilienanfragen aus E-Mails in einem Google Sheet speichern“) aus und passen diese mit wenigen Klicks an Ihre Needs an. Das spart enorm viel Zeit.



Templates

- **Connections:** Hier verwalten Sie alle Ihre Authentifizierungen. Legen Sie Verbindungen neu an oder autorisieren Sie bestehende neu.



Connections

- **Webhooks:** Hier finden Sie Ihre gespeicherten Webhooks und können diese jederzeit aktivieren oder deaktivieren.



Webhooks

- **Keys:** Dabei handelt es sich um einen sicheren Ort zur Verwaltung von digitalen Schlüsseln. Dies wird für fortgeschrittenere Anwendungen benötigt, beispielsweise zur Verschlüsselung von Daten oder zur Authentifizierung bei bestimmten Diensten (APIs), die einen speziellen Zugriffsschlüssel erfordern. Für die meisten Standard-Automatisierungen werden Sie diesen Bereich selten benötigen.



Keys

- **Devices:** Hier verwalten Sie Ihre mobilen Geräte (Smartphones, Tablets), auf denen die make.com-App installiert ist. Dies ermöglicht es Ihnen, auch von unterwegs Benachrichtigungen zu erhalten oder Szenarien zu steuern.



Devices

- **Datastores:** Das ist Ihr interner, kleiner Datenspeicher direkt in make.com. Stellen Sie es sich wie eine einfache Excel-Tabelle vor. Hier können Sie Informationen zwischenspeichern, die Sie in verschiedenen Szenarien wiederverwenden möchten, z. B. eine Liste von Postleitzahlen und den zugehörigen Vertriebsgebieten oder temporäre Informationen aus einem laufenden Prozess.



Datastores

- **Data structures:** Hier definieren Sie den Aufbau von strukturierten Daten. Das ist dann wichtig, wenn Sie mit Datenformaten wie JSON oder XML arbeiten oder Daten aus einem Web-Formular verarbeiten. Damit legen Sie quasi eine Schablone fest, damit make.com genau weiß, welche Datenfelder (z. B. „Vorname“, „Nachname“, „E-Mail“) zu erwarten sind.



Data structures

- **Custom Apps:** Dieser Bereich ist eher für fortgeschrittene Nutzer oder Entwickler. Sollten Sie eine spezielle Software nutzen, für die es in make.com noch keine fertige App-Integration gibt, können Sie hier Ihre eigene, private App erstellen, um Ihre Software dennoch mit make.com zu verbinden.



Custom Apps



2. Die Bausteine

– Werkzeuge für den Alltag

In diesem Kapitel tauchen wir tiefer in die drei fundamentalen Konzepte ein, die die **Basis jedes make.com-Szenarios** bilden:

- **den Startpunkt (Trigger),**
- **die Datenverarbeitung** und
- **die logische Steuerung.**

Ein solides Verständnis dieser Bausteine ist entscheidend für den Bau robuster und zuverlässiger Automatisierungen.

Startpunkt

= der Auslöser, der den gesamten Prozess in Gang setzt (Trigger oder Webhooks)

Datenverarbeitung

= Verarbeitung der Datenpakete (Bundles) durch Mapping und Arrays

Logische Steuerung

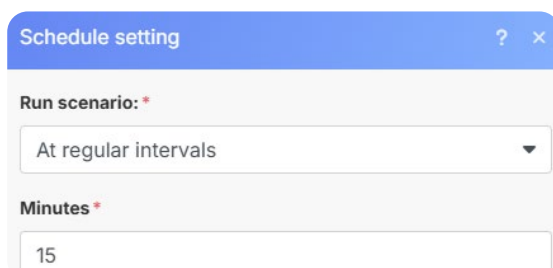
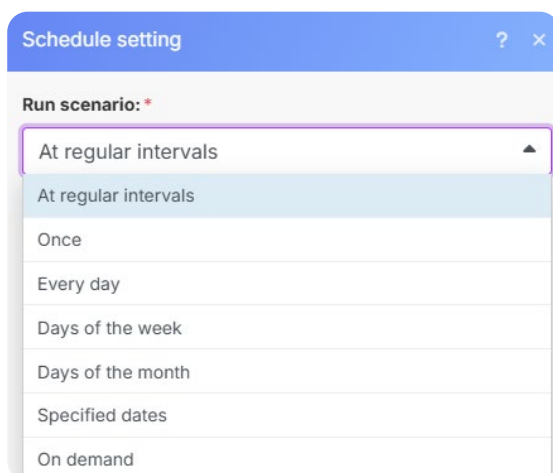
= intelligente Abläufe, die auf unterschiedliche Situationen reagieren mittels Filter und Router

2.1 Der Startschuss: Trigger und Webhooks

Jedes Szenario benötigt einen **Auslöser, der den gesamten Prozess in Gang setzt**. Die Wahl des richtigen Triggers hat dabei entscheidenden Einfluss auf die Geschwindigkeit und Effizienz Ihrer Automatisierung.

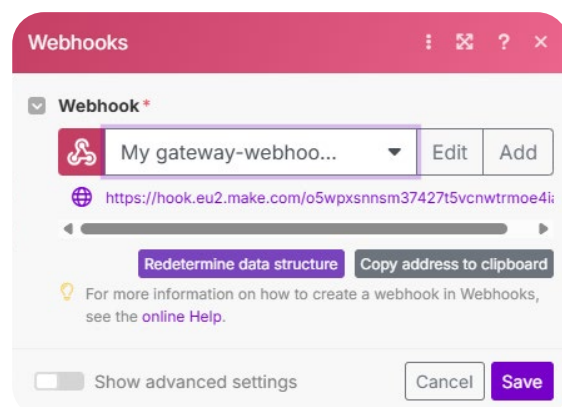
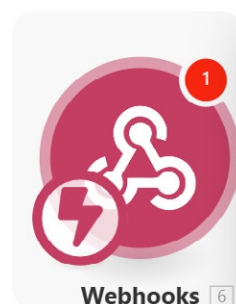
Die erste Methode ist der **zeitgesteuerte Trigger**, auch **Polling-Trigger** genannt. Er fragt eine Anwendung in einem festen Intervall aktiv ab, ob neue Infos vorliegen. Dieser Prozess ist weit verbreitet und einfach einzurichten, hat aber klare Charakteristiken.

- **Vorteil:** Er ist für fast jede Applikation verfügbar und schnell konfiguriert.
- **Nachteil:** Es entsteht eine systembedingte Zeitverzögerung. Zudem verbraucht jede Abfrage eine Operation, auch wenn keine neuen Daten gefunden werden. Diese Methode eignet sich daher am besten für Prozesse, bei denen eine leichte Verzögerung unkritisch ist, wie bei nächtlichen Synchronisationen oder täglichen Berichten.



Die modernere und oft bessere Alternative ist der **ereignisbasierte Webhook-Trigger**. Er wartet passiv darauf, von einem externen System bei einem Ereignis aktiv informiert zu werden – wie eine direkte Telefonleitung zu Ihrem Szenario. Sie hinterlegen dazu eine von make.com generierte URL in der externen Anwendung (z. B. onOffice enterprise). Sobald dort etwas passiert, werden die Daten sofort an diese URL gesendet.

- **Vorteil:** Die Verarbeitung startet in Echtzeit und verbraucht nur dann Operationen, wenn tatsächlich ein Ereignis stattfindet.
- **Nachteil:** Die sendende Anwendung muss die Nutzung von Webhooks unterstützen. Die Faustregel lautet daher: Nutzen Sie Webhooks immer dann, wenn sie verfügbar sind und eine sofortige Reaktion benötigen.



2.2 Daten verstehen: von Arrays bis JSON

Daten sind der Treibstoff Ihrer Automatisierungen. Ein einzelner, zusammenhängender Datensatz wird in make.com als Bundle bezeichnet. Das technische Format dahinter ist fast immer JSON (JavaScript Object Notation), der weltweite Standard für Datenübertragungen. Stellen Sie sich ein Bundle am besten wie eine digitale Visitenkarte vor, die aus Schlüssel-Wert-Paaren besteht und zum Beispiel so aussehen könnte:

None

```
{
  „vorname“: „Erika“,
  „nachname“: „Musterfrau“,
  „email“: „erika@beispiel.de“,
  „kategorie“: „Kaufinteresse“
}
```

Die einzelnen Felder wie „vorname“ oder „email“ stehen Ihnen in der Oberfläche von make.com als separate Variablen zur Verfügung. Diesen Vorgang der Zuweisung nennt man **Mapping**.

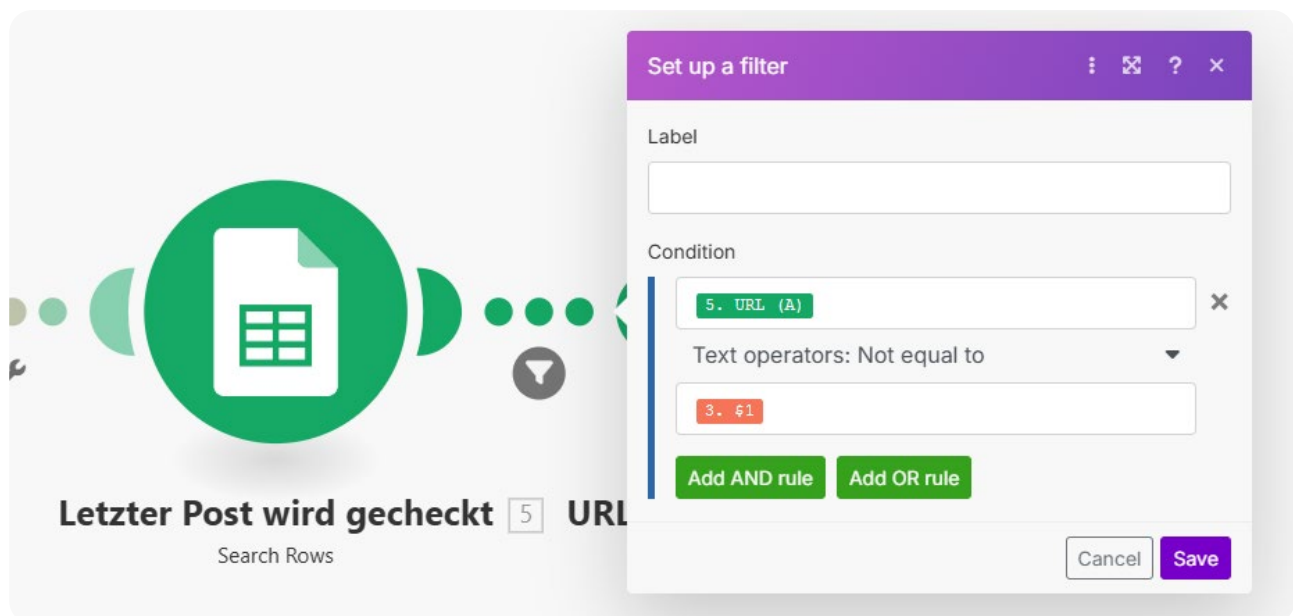
Wenn nun mehrere solcher Bundles zusammengefasst werden, zum Beispiel als Ergebnis einer Suche, die mehrere Treffer liefert, spricht man von einem **Array**. Ein Array ist also nichts anderes als eine geordnete Liste von Bundles – um in der Analogie zu bleiben, ein ganzer Stapel von Visitenkarten. make.com verarbeitet einen Array, indem es die nachfolgenden Module für jedes einzelne Bundle im Array einmal ausführt. Die häufigste Fehlerquelle ist hierbei ein sogenannter „Data Mismatch“, bei dem ein Modul einen einzelnen Wert erwartet, aber eine ganze Liste (einen Array) erhält. Wie Sie solche Listen mit dem **Iterator** korrekt aufteilen, lernen Sie in Kapitel 3.

2.3 Entscheidungen treffen: Filter und Router

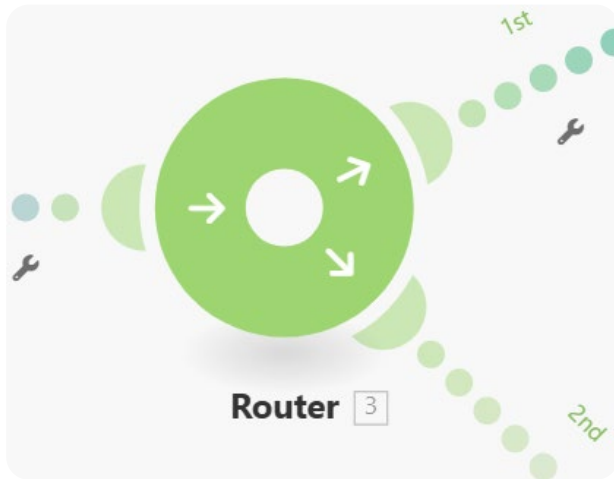
Um intelligente Abläufe zu bauen, die auf unterschiedliche Situationen reagieren, nutzen Sie **Filter** und **Router**.

Das grundlegendste Werkzeug zur Steuerung ist der **Filter**. Er agiert als Ihr digitaler Türsteher, den Sie auf die Verbindungslinie zwischen zwei Modulen setzen. Dort definieren Sie eine oder mehrere Bedingungen und nur wenn diese erfüllt sind, dürfen die Daten weiterfließen. Dabei stehen Ihnen vielfältige logische Operatoren zur Verfügung:

- **Text-Operatoren:** enthält, ist gleich, beginnt mit
- **Numerische Operatoren:** größer als, kleiner als, ist zwischen
- **Datums-Operatoren:** ist vor, ist nach
- **Boole'sche Operatoren:** ist wahr (true), existiert



Für komplexere Verzweigungen nutzen Sie den **Router**. Er ist eine Gabelung in Ihrem Szenario und erlaubt es, Daten auf verschiedene Pfade zu verteilen. Einerseits ermöglicht er eine **parallele Verarbeitung**, bei der ein einzelnes Daten-Bundle mehrere Aktionen gleichzeitig auslöst.



Andererseits wird der Router meist für eine klassische „**Wenn-Dann-Logik**“ eingesetzt, indem jeder Pfad mit einem eigenen Filter versehen wird (z. B. „Wenn Thema ‚Miete‘, dann zu Abteilung A“). Für den Fall, dass keine der Bedingungen zutrifft, fängt eine sogenannte **Fallback-Route** (ein Pfad ohne Filter) alle übrigen Daten ab und leitet sie zur manuellen Prüfung weiter.

Set up a filter

Label

Set the route as a fallback. A fallback route is a backup route that is used if the source data didn't go through any other route. One router can have only one fallback route.

☐ Yes

☒ No

Condition

Text operators: Equal to

Add AND rule

Add OR rule

Cancel

Save



3. Techniken für Fortgeschrittene

Nachdem Sie nun mit den grundlegenden Bausteinen vertraut sind, widmen wir uns den fortgeschrittenen Techniken, die das **wahre Potenzial von make.com** freisetzen. Diese Werkzeuge sind der Schlüssel zur Lösung komplexer, dynamischer Probleme. Sie ermöglichen es Ihnen, mit variablen Datenlisten umzugehen, die Stabilität Ihrer Szenarien auch unter unvorhersehbaren Bedingungen zu gewährleisten und Daten mit Präzision zu bearbeiten.

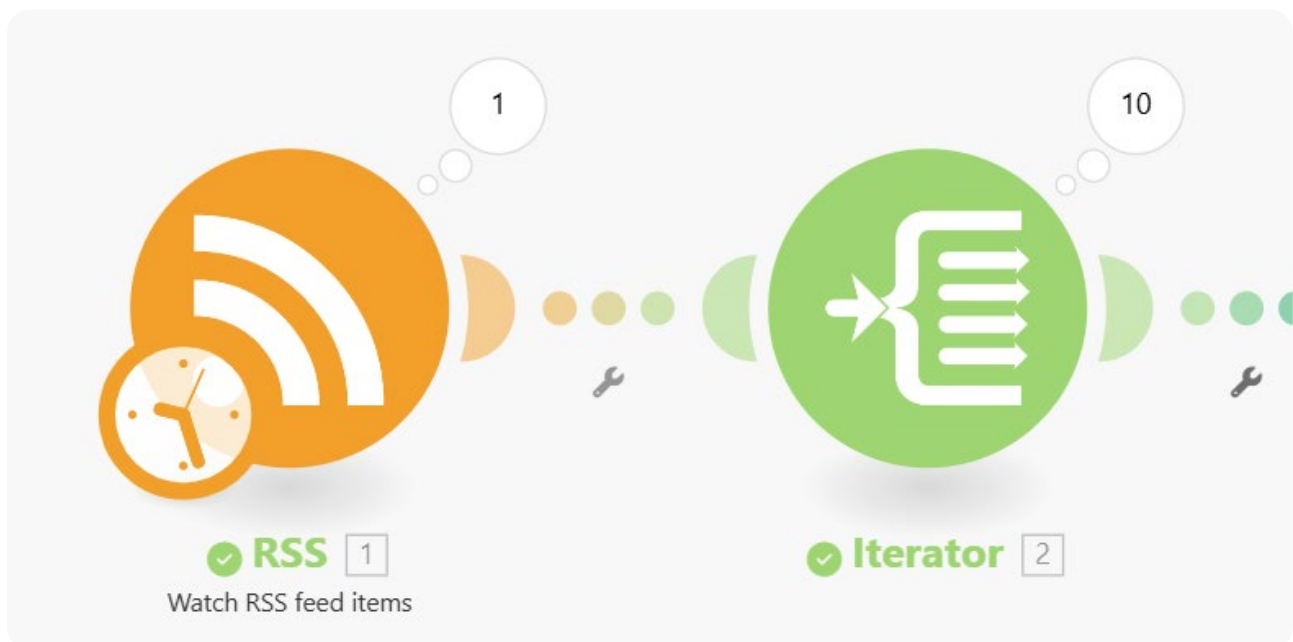
Fortgeschrittene Techniken:

- Listen
(Iteratoren und Aggregatoren)
- Fehlerbehandlung
(Error Handlers)
- Texte bearbeiten
(Regex und Formeln)

3.1 Umgang mit Listen: Iteratoren und Aggregatoren

Der fundamentale Grund für die Existenz dieser Werkzeuge ist die **Verarbeitung von „One-to-Many“- und „Many-to-One“-Beziehungen**. Ein einzelner Auslöser führt oft zu vielen Ergebnissen, die einzeln behandelt, oder zu vielen einzelnen Ergebnissen, die zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden müssen.

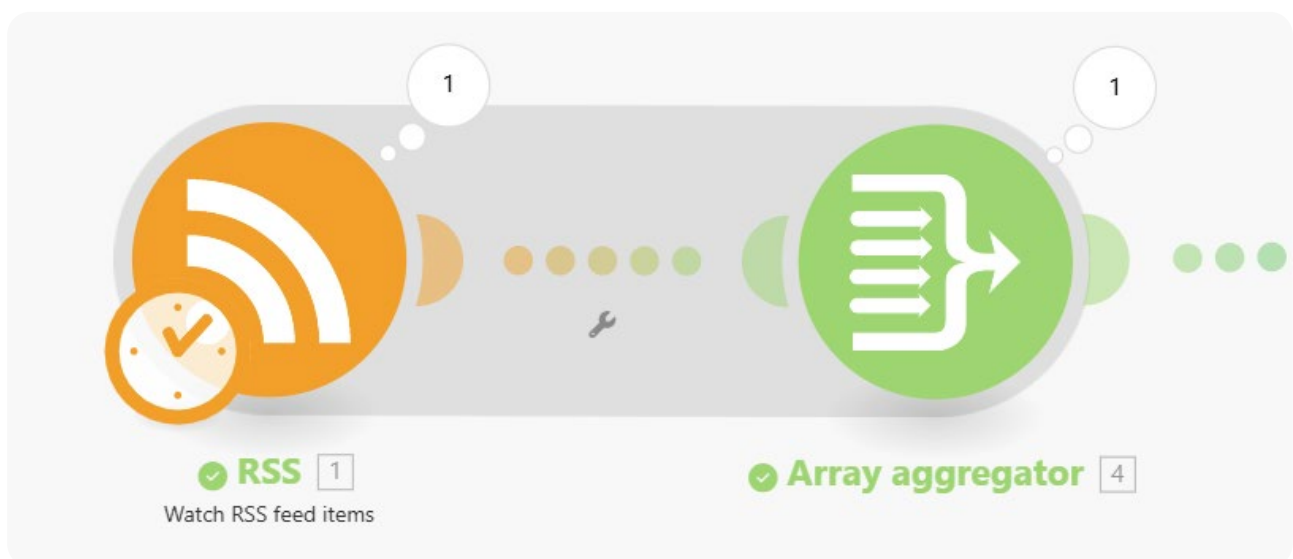
Der **Iterator** ist hierfür das entscheidende Werkzeug. Stellen Sie sich vor, Sie möchten die neuesten Nachrichten eines Branchen-Blogs automatisch auf Ihrem Twitter-Kanal teilen. Ein RSS-Feed-Modul in make.com liefert Ihnen eine Liste (einen Array) der 10 neuesten Artikel. Jeder Artikel ist ein eigenes Datenpaket (ein Bundle) mit Titel, Link und Beschreibung. Ein „Poste einen Tweet“-Modul kann jedoch immer nur einen Tweet auf einmal absetzen. Es kann nicht von sich aus die ganze Liste von 10 Artikeln verarbeiten.



Wenn Sie den Iterator nach dem RSS-Modul einfügen und den Array mit den Artikeln als seine Datenquelle (**Source Array**) festlegen, passiert Folgendes:

1. Der Iterator nimmt das **erste** Element (den ersten Artikel-Bundle) aus dem Array und lässt es den restlichen Pfad des Szenarios durchlaufen. In diesem Pfad haben Sie vollen Zugriff auf die Variablen dieses ersten Artikels, z. B. **[1. title]** und **[1. link]**.
2. Sobald dieser Pfad komplett abgeschlossen ist (der erste Tweet wurde gepostet), springt die Ausführung gedanklich zurück zum Iterator.
3. Dieser nimmt nun das **zweite** Element aus dem Array und startet den gesamten nachfolgenden Pfad erneut. Dieser Zyklus aus „nehmen, verarbeiten, zurückkehren“ wiederholt sich so lange, bis jedes Element im ursprünglichen Array einmal verarbeitet wurde. Ein wichtiger Praxistipp beim Mapping: Sie müssen die Variablen für den Tweet (Titel, Link etc.) immer aus dem Iterator-Modul selbst ziehen, nicht aus dem ursprünglichen RSS-Modul. Der Iterator enthält in jedem Durchlauf das jeweils aktuelle Element.

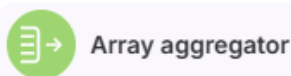
Der **Aggregator** löst das umgekehrte „Many-to-One“-Problem. Oft erzeugt ein Prozess viele einzelne, wertvolle Datenpunkte, die aber nur im Gesamtkontext aussagekräftig sind. Einzeln sind sie nur Rauschen, zusammengefasst sind sie ein Bericht.



Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Szenario, das die „Like“-Zahlen für Ihre letzten 20 Tweets abfragt. Der Prozess liefert Ihnen 20 einzelne Ergebnisse (Bundles). Hier kommt der Aggregator ins Spiel. Er hat immer ein Quellmodul (**Source Module**) – dies ist das Modul im sich wiederholenden Teil des Szenarios, dessen Ausgabewerte gesammelt werden sollen. Sie definieren dann, was genau aggregiert werden soll und in welcher Form.

Arten von Aggregatoren

- **Array Aggregator:** Dieser sammelt einen bestimmten Wert aus jedem Durchlauf (z. B. die **Anzahl der Likes**) und fügt ihn einem neuen Array hinzu. Das Endergebnis ist ein einzelnes, sauberes Array wie **[15; 3; 45; 12; ...]**. Das ist perfekt, um Daten für Diagramme oder zur weiteren mathematischen Verarbeitung (z. B. Durchschnittsberechnung mit einer Formel) vorzubereiten.



- **Text Aggregator:** Dieser ist ideal für gut lesbare Berichte. Er sammelt ebenfalls einen Wert aus jedem Durchlauf, fügt diese aber zu einem einzigen Textblock zusammen. Sie können dabei ein „Trennzeichen“ definieren. Wenn Sie „Neuer Zeilenumbruch“ (New Row) wählen, erhalten Sie eine saubere Liste, die Sie direkt in eine E-Mail oder einen Report kopieren können.



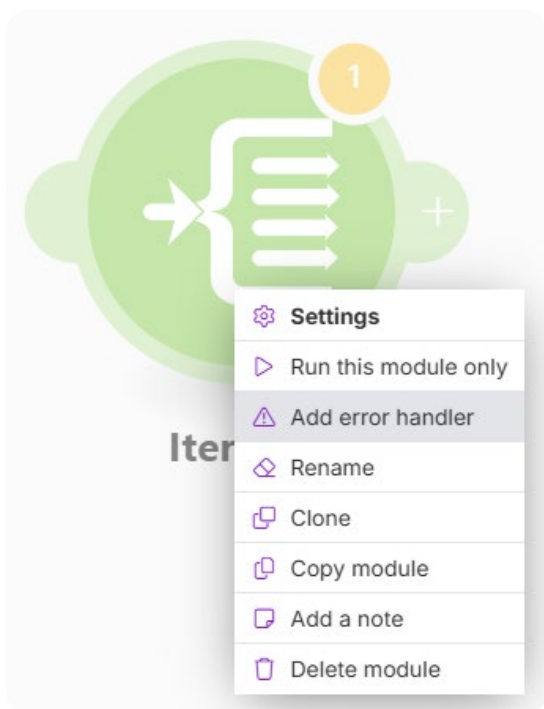
- **Numerischer Aggregator:** Dieser ist für direkte mathematische Operationen gedacht. Sie können Werte aus jedem Durchlauf direkt aufsummieren (**SUM**), den Durchschnitt (**AVG**) bilden, den Maximalwert (**MAX**) finden und vieles mehr.



3.2 Fehlerbehandlung: Error Handlers

Die Integration von Error Handlern ist kein optionales „Nice-to-have“, sondern ein **wesentliches Merkmal professioneller und geschäftskritischer Szenarien**. Ein Szenario ohne Fehlerbehandlung ist wie ein Auto ohne Sicherheitsgurt: Es funktioniert meistens gut, aber im Problemfall sind die Folgen gravierend – von Datenverlust bis hin zu komplett unterbrochenen Geschäftsprozessen.

Sie richten einen Error Handler ein, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Modul klicken, das fehlschlagen könnte, und „Add error handler“ wählen. Daraufhin können Sie einen neuen Pfad definieren, der nur im Fehlerfall beschritten wird. Die Module auf diesem Fehlerpfad, die sogenannten **Direktiven**, steuern das Verhalten.



Die wichtigsten Fehler-Direktiven im Detail:

- **Resume:** Das ist Ihre strategische Standardwahl für 90 % aller API-Aufrufe. Im Konfigurationsfenster können Sie nicht nur die Anzahl und den Abstand der Wiederholungen festlegen, sondern auch ein sogenanntes „Fall-back-Bundle“ definieren. Das bedeutet, dass Sie auch die Daten, die den Fehler verursacht haben, vor dem nächsten Versuch modifizieren können. Beispiel: Ein Modul schlägt fehl, weil ein Textfeld zu lang ist. Wenden Sie im Fehlerpfad eine Formel (`substring()`) an, um den Text zu kürzen, und verwenden Sie diesen korrigierten Wert dann für den nächsten Versuch.



- **Break:** Dies ist Ihre Versicherung gegen Datenverlust. Wenn ein „Break“ auftritt, wird die Ausführung sofort gestoppt. Der genaue Punkt des Fehlschlags wird in der Sektion „Incomplete Executions“ in Ihrem make.com-Dashboard gespeichert. Sie erhalten eine Benachrichtigung und können den Fehler dort einsehen, die Ursache beheben (z. B. eine abgelaufene Verbindung erneuern) und dann die Ausführung manuell fortsetzen. Alle vorherigen Schritte müssen nicht wiederholt werden.



- **Ignore:** Diese Direktive ist mit äußerster Vorsicht zu verwenden und nur für unkritische Operationen geeignet, deren Fehlschlagen den Gesamtprozess nicht gefährdet. Sie weist make.com an, einen Fehler komplett zu übergehen und das Szenario als erfolgreich zu werten. Beispiel: Ein Szenario legt einen kritischen Kontakt in Ihrem primären CRM an und versucht zusätzlich, eine weniger wichtige Log-Notiz in einem alten Archivsystem zu speichern. Schlägt der zweite, unkritische Schritt fehl, stellt „Ignore“ sicher, dass der Gesamterfolg des Szenarios nicht beeinträchtigt wird. Der Hauptprozess läuft weiter, aber Sie riskieren stille Dateninkonsistenzen, wenn der ignorierte Schritt doch relevanter war als angenommen.



Ignore

- **Rollback:** Dies ist eine fortgeschrittene Direktive für mehrstufige Prozesse, die eine absolute „Alles-oder-Nichts“-Datenintegrität erfordern. „Rollback“ stoppt nicht nur die Ausführung, sondern versucht aktiv, alle vorherigen Schritte der Transaktion rückgängig zu machen, um das System in seinen Ausgangszustand zurückzusetzen. Das funktioniert jedoch nur mit Modulen, die Transaktionen unterstützen, wie z. B. SQL-Datenbanken. Beispiel: Ein Szenario legt einen neuen Kunden an (Schritt 1) und bucht dann Guthaben ab (Schritt 2). Schlägt die Abbuchung fehl, würde „Rollback“ auch das Anlegen des Kunden rückgängig machen, um einen „Kunden ohne Zahlung“ im System zu verhindern.



Rollback

- **Commit:** Diese Direktive arbeitet ausschließlich im Zusammenspiel mit „Rollback“ und dient als sicherer Speicherpunkt („Checkpoint“) innerhalb eines langen, transaktionalen Szenarios. Alle Operationen, die vor dem „Commit“-Befehl ausgeführt wurden, werden final bestätigt. Ein später ausgelöster „Rollback“ kann diese bestätigten Schritte nicht mehr rückgängig machen. Beispiel: In einem 10-Schritte-Prozess validieren die ersten 5 Schritte kritische Daten. Nach Schritt 5 setzen Sie einen „Commit“. Wenn nun in Schritt 8 ein Fehler mit „Rollback“ auftritt, werden nur die Schritte 6, 7 und 8 zurückgerollt, während die Arbeit der ersten 5 Schritte sicher erhalten bleibt.



Commit

- **Eigene Benachrichtigungen:** Ein professioneller Fehlerpfad enthält oft mehr als nur eine Direktive. Eine bewährte Methode ist, vor der „Break“- oder „Resume“-Direktive ein Benachrichtigungsmodul (z. B. E-Mail) einzufügen. In dieser Nachricht können Sie dynamische Variablen aus dem Fehlerkontext nutzen: Senden Sie sich den Namen des Szenarios ([**Szenario Name**]), die genaue Fehlermeldung ([**Error Message**]) und die ID der Ausführung ([**Execution ID**]), um den Fehler schnell und präzise identifizieren zu können.



Send an Email

Sends a new email.



Send a Message

Sends a message.



Send a Text Message or a Reply

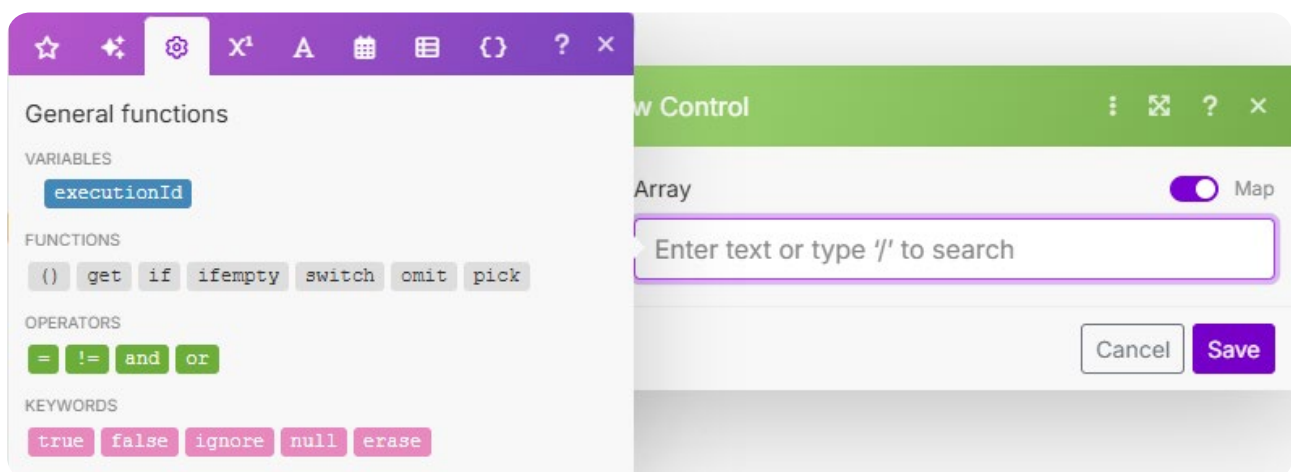
Sends a text message or a reply to your Telegram Desktop application.

3.3 Texte gezielt bearbeiten: Regex und Formeln

make.com stellt Ihnen eine mächtige Bibliothek an **Formeln** für die „Inline-Datenmanipulation“ zur Verfügung – also die schnelle Anpassung von Daten, während sie von einem Modul zum nächsten fließen. Sie sind ressourcenschonend und benötigen kein separates Modul.

Nützliche Formel-Beispiele:

- **if():** Eine simple Wenn-Dann-Logik direkt im Mapping-Feld. Beispiel:
`if([Land] = „DE“; „Inland“; „Ausland“)`. So können Sie Daten direkt klassifizieren.
- **switch():** Eine erweiterte if-Logik für mehrere Fälle. Beispiel: Je nach **Kategorie** („Kauf“, „Miete“, „Gewerbe“) wird ein anderer interner Bearbeiter-Code ausgegeben.
- **Kombinationen:** Die wahre Stärke liegt in der Verschachtelung von Formeln. Sie können zum Beispiel mit `upper()` einen Text in Großbuchstaben umwandeln und dann mit `substring()` nur die ersten 3 Buchstaben davon nehmen.



Regex (Regular Expressions) wird dann unverzichtbar, wenn Sie hochgradig spezifische, aber variabel aussehende Informationen aus einem größeren, unstrukturierten Textblock extrahieren müssen, wo simple Formeln wie `split()` versagen. Eine Formel ist machtlos, wenn eine Postleitzahl mal am Anfang und mal am Ende eines Adressblocks steht. Regex hingegen findet sie zuverlässig, egal wo sie sich befindet.

Um dies greifbar zu machen, betrachten wir ein konkretes Praxisbeispiel: Sie erhalten eine unstrukturierte E-Mail, in der die Kontaktdaten eines wichtigen Ansprechpartners versteckt sind. Sie möchten die E-Mail-Adresse automatisch extrahieren.

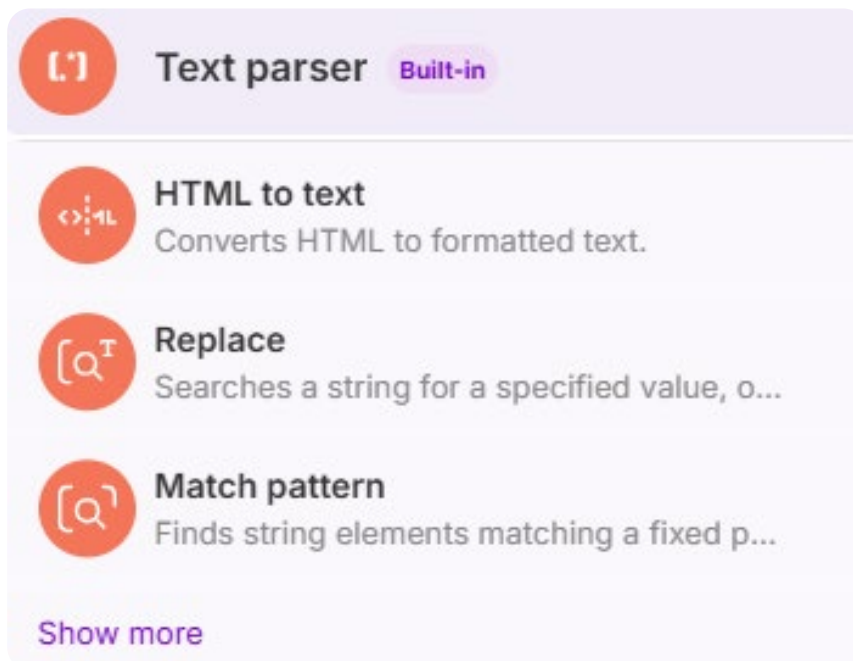
Der Text könnte lauten:

„Hallo zusammen, anbei die Unterlagen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Meier. Ihre E-Mail für die weitere Abstimmung lautet erika.musterfrau@beispiel-firma.de und soll für alle Korrespondenzen genutzt werden.“

Ein Regex-Pattern ist eine Kette von Zeichen und Metazeichen, die eine Suchregel beschreibt. Für unser Beispiel lautet der Code: `[a-zA-Z0-9._%+-]+@[a-zA-Z0-9.-]+\.[a-zA-Z]{2,}`

Dieser Code sucht nach einer Kette erlaubter Zeichen (wie Buchstaben und Zahlen), gefolgt von einem @-Symbol, einer Domain und einer Endung. Metazeichen wie `+` (steht für „ein oder mehrere Male“) oder die eckigen Klammern `[]` (steht für „eines dieser Zeichen“) erlauben diese flexible und doch präzise Suche.

In make.com nutzen Sie dies im Modul **„Text Parser“** mit der Funktion **„Match Pattern“**. Dort fügen Sie den Regex-Code in das Feld „Pattern“ und den E-Mail-Text in das Feld „Text“ ein. Wichtig zu verstehen ist, dass dieses Modul immer einen **Array** zurückgibt, selbst wenn nur ein Treffer gefunden wird, da es potenziell mehrere E-Mail-Adressen im Text geben könnte. Wenn Sie den gefundenen Wert also weiterverarbeiten wollen, müssen Sie oft auf das erste Element des Ausgabe-Arrays zugreifen, z. B. mit der Formel `get([Ergebnis-Array]; 1)`.



Sie müssen Regex nicht selbst schreiben können. Die KI ist Ihr persönlicher Regex-Generator. Formulieren Sie eine präzise Anforderung wie „Gib mir den Regex-Code, um eine E-Mail-Adresse zu finden“ und Sie erhalten den fertigen Code zum Kopieren.



4. Die Königs-Disziplin

– KI und externe Verbindungen

Willkommen im fortschrittlichsten Bereich der Automatisierung mit make.com. Hier gehen wir über das bloße Verbinden von Apps hinaus und verleihen Ihren Szenarien Intelligenz sowie eine nahezu unbegrenzte Reichweite. Die **Integration von KI** stellt einen **Paradigmenwechsel** dar: Während traditionelle Automatisierung regelbasiert ist („Wenn X, dann Y“), ermöglicht KI eine **urteilsbasierte Automatisierung** („Wenn X, dann analysiere, bewerte und entscheide die beste Variante von Y“). Sie fügen Ihrem Prozess eine kognitive Ebene hinzu, die bisher Menschen vorbehalten war. Die direkte Kommunikation via HTTP und APIs wiederum macht Sie unabhängig von vorgefertigten Modulen und eröffnet Ihnen das gesamte Web als Daten- und Aktionsraum.

KI-Module

= kreativer und analytischer Partner, der Daten interpretiert, analysiert, umwandelt und neu generieren lässt

4.1 Künstliche Intelligenz (KI) nutzen

Die KI-Module in make.com sind mehr als nur weitere Bausteine. Sie sind ein kreativer und analytischer Partner direkt in Ihren Szenarien. Sie können Daten nicht mehr nur transportieren, sondern auch interpretieren, analysieren, umwandeln und neu generieren lassen. In unseren Beispielen arbeiten wir mit ChatGPT von OpenAI.



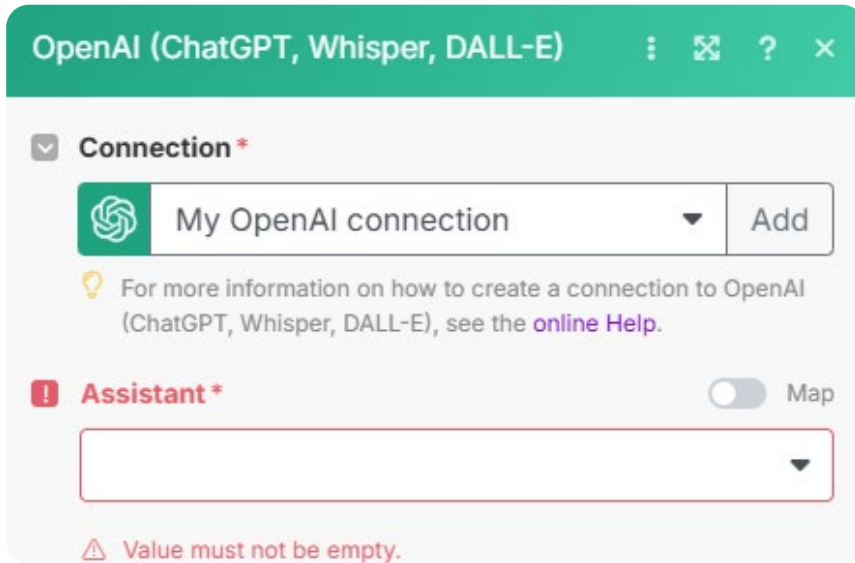
Die Wahl des richtigen KI-Moduls

make.com bietet verschiedene Module für OpenAI, die für unterschiedliche Zwecke optimiert sind:

- **Create a Completion / Chat Completion:** Dies ist das Standard-Modul für die meisten Textaufgaben. Das „Chat Completion“-Modul ist moderner und erlaubt die Übergabe einer ganzen Konversationshistorie (mit System-, Assistenten- und Benutzer-Rollen). Dies ist ideal, um der KI einen tiefen Kontext zu geben.
- **Vision-Fähigkeiten (Bildanalyse):** Neuere Modelle erlauben es, auch Bilddaten zu analysieren. Sie könnten das Titelbild eines Exposés hochladen mit dem Auftrag: „Beschreibe die Atmosphäre, die dieses Bild vermittelt, in drei emotionalen Adjektiven“ oder „Prüfe, ob dieses Bild für eine Social-Media-Kampagne geeignet ist.“
- **Assistants API (z. B. „Message an Assistant“):** Dies ist die fortschrittlichste Methode für komplexe und fortlaufende Dialoge. Ein Assistant ist eine KI-Instanz, die Sie mit festen Anweisungen und Werkzeugen (wie einem **Code Interpreter** für Datenanalyse oder **File Search** zum Durchsuchen von Dokumenten) ausstatten. Anders als bei der Chat Completion merkt sich der Assistant den Gesprächsverlauf in einem sogenannten „Thread“. Über „Response format“ können Sie zum Beispiel bestimmen, dass Ihr Ergebnis in einem JSON Schema Format ausgegeben wird.

Wo wird der Assistent erstellt?

Ein wichtiger Unterschied zur „Chat Completion“ ist, dass der Assistent nicht bei jedem Szenario neu erstellt wird. Er wird **einmalig definiert** und dann in Ihren Szenarien immer wieder über seine ID aufgerufen. Sie erstellen den Assistenten direkt auf der Web-Oberfläche von OpenAI (platform.openai.com) im Bereich „Assistants“. Dort können Sie bequem die Anweisungen, das Modell und eventuelle Dateien festlegen. Sobald Sie einen Assistenten erstellt haben, lässt sich dieser über make.com ansteuern.



The screenshot shows a web interface for OpenAI (ChatGPT, Whisper, DALL-E). It features a green header bar with the title and navigation icons. Below the header, there are two main sections: 'Connection' and 'Assistant'. The 'Connection' section has a dropdown menu with 'My OpenAI connection' and an 'Add' button. Below this is a link to 'online Help'. The 'Assistant' section has a red exclamation mark icon, a 'Map' toggle switch, and an empty text input field. A red error message 'Value must not be empty.' is displayed below the input field.

Die Kunst des „Prompt Engineering“

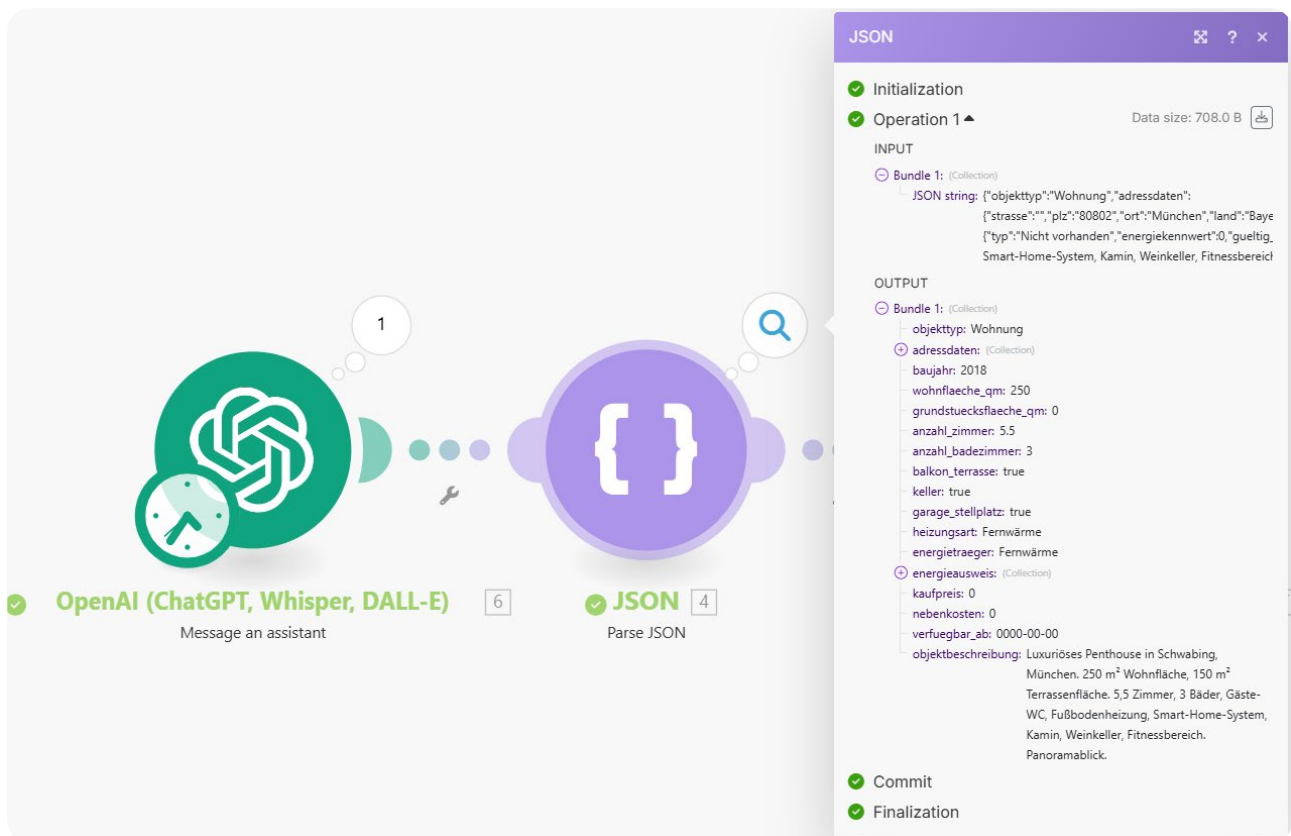
Der Erfolg Ihrer KI-Integration hängt maßgeblich von der Qualität Ihrer Eingabe (Prompt) ab. Je klarer Ihr Prompt, desto besser das Ergebnis.

- **Rollen-Zuweisung (Role Prompting):** Weisen Sie der KI immer eine klare Rolle zu. Statt „Fasse zusammen“, formulieren Sie: „Du bist ein juristisch geschulter Assistent für Immobilienprofis. Fasse den folgenden Vertragstext auf die drei wichtigsten Klauseln und potenziellen Risiken für den Käufer zusammen“. Dies fokussiert die KI auf den richtigen Stil und Wissensbereich.
- **Kontext ist König (Context is King):** Geben Sie der KI alle relevanten Informationen. Soll sie einen Exposé-Text schreiben, geben Sie ihr nicht nur die Objektdaten, sondern auch die Zielgruppe („Junge Familien mit Kindern, daher den Garten und die nahegelegene Schule betonen“) und den gewünschten Tonfall („Herzlich, einladend und Sicherheit vermittelnd“).
- **Beispiele geben (Few-Shot Prompting):** Der effektivste Weg, der KI den gewünschten Output beizubringen, ist, ihr Beispiele zu zeigen. Fügen Sie Ihrem Prompt ein oder zwei Beispiele für einen perfekten Exposé-Text oder eine ideale E-Mail-Antwort hinzu. Die KI wird dieses Muster erkennen und für neue Fälle adaptieren.

Strukturierter Output mit dem JSON-Modus

Eine normale Text-Antwort der KI kann in ihrer Formatierung leicht variieren, was die maschinelle Weiterverarbeitung fehleranfällig macht. Die professionelle Lösung ist das JSON-Format.

- **Das Problem:** Sie bitten die KI, Preis, Fläche und Baujahr zu extrahieren. Manchmal antwortet sie mit „Preis: 500.000€, Fläche: 120qm...“, ein anderes Mal mit „Der Preis beträgt 500.000 Euro, die Fläche ist...“. Diese Variationen sind für Folgeschritte schwer zu verarbeiten.
- **Die Lösung:** Sie befahlen dem Bot die Antworten in einem JSON-Format auszugeben. Hierfür müssen sie eine exakte Struktur definieren, z. B. { „kaufpreis“: „number“, „wohnflaeche“: „number“, „baujahr“: „number“ }. Die KI ist nun gezwungen, ihre Antwort in dieses Korsett zu pressen. Das Ergebnis ist ein perfekt strukturiertes Bundle, dessen Variablen (kaufpreis, wohnflaeche etc.) Sie im nächsten Schritt zu 100% sicher und fehlerfrei mappen können.



4.2 Direkte Web-Kommunikation mit HTTP und APIs

Während make.com tausende von Apps mit fertigen Modulen abdeckt, gibt es hunderttausende weitere Dienste, die „nur“ eine API anbieten. Das HTTP-Modul ist Ihr universeller Schlüssel, um auch mit diesem „Long Tail“ an Anwendungen zu kommunizieren und maßgeschneiderte Lösungen zu bauen.

Der Workflow einer HTTP-Anfrage

Der Prozess der API-Anbindung ist immer derselbe und besteht aus Recherche und Umsetzung.

- 1. Recherche in der API-Dokumentation:** Die API-Dokumentation ist die „Bedienungsanleitung“ des externen Dienstes. Hier finden Sie alle Informationen, die Sie für die nächsten Schritte benötigen.
- 2. Identifikation der Komponenten:** Sie müssen vier zentrale Komponenten für Ihre Anfrage identifizieren:
 - **URL / Endpunkt:** Die genaue Adresse, die Sie ansprechen. Sie ist oft schon aussagekräftig und kann Parameter enthalten, z. B.:
`https://api.grundbuch-service.de/v2/eintraege?plz=52062`
 - **Methode:** Die Art der Anfrage. **GET** ist wie das Lesen von Daten, **POST** wie das Erstellen neuer Daten, **PUT** / **PATCH** wie das Aktualisieren und **DELETE** wie das Löschen.
 - **Headers:** Die „Begleitpapiere“ Ihrer Anfrage. Hier definieren Sie wichtige Metadaten. Die beiden wichtigsten sind **Authorization** (hier kommt Ihr persönlicher API-Key oder Bearer-Token hinein, um sich auszuweisen) und **Content-Type: application/json** (teilt dem Server mit, dass die Daten, die Sie im Body senden, im JSON-Format sind).
 - **Body oder Query Parameters:** Hier übergeben Sie die eigentlichen Daten.
 - Bei **GET**-Anfragen werden Filter- und Sortierkriterien oft als **Query String Parameters** direkt an die URL angehängt (z. B. `...&sort=preis_asc`). Im HTTP-Modul von make.com gibt es dafür ein eigenes Feld, damit Sie die URL nicht manuell zusammenbauen müssen.
 - Bei **POST**- oder **PUT**-Anfragen werden die zu sendenden Daten im **Body** der Anfrage übermittelt. In make.com wählen Sie hierfür meist den Typ „Raw“ und den „Content type“ **application/json** und fügen dann die JSON-Struktur ein, die die API-Dokumentation vorschreibt.
- 3. Umsetzung in make.com:** Sie öffnen das HTTP-Modul und tragen die in der Doku gefundenen Informationen (URL, Methode, Header, Body etc.) in die entsprechenden Felder ein.
- 4. Testen und Verarbeiten:** Führen Sie das Modul einmal aus. Überprüfen Sie den Status Code der Antwort (ein **200** oder **201** bedeutet meist Erfolg) und inspizieren Sie die empfangenen Daten (Output), um sicherzustellen, dass alles wie erwartet funktioniert. Diese Daten können Sie dann wie gewohnt im nächsten Modul mappen.

Mit dem Verständnis dieses Workflows **verbinden Sie sich mit fast jedem modernen Online-Dienst** und sind nicht mehr auf die von make.com vorgefertigten Module beschränkt.



5. Praxis-Workshop

– Ihre erste Makler-Automatisierung

In diesem Kapitel setzen wir die Theorie in die Praxis um.

Wir bauen gemeinsam, Schritt für Schritt, eine leistungsstarke Automatisierung, die direkt bei Ihnen in onOffice enterprise beginnt und mehrere externe Dienste für Sie arbeiten lässt.

Unser Ziel: Sobald eine Immobilie in onOffice enterprise den Status „Verkauft“ erhält, soll make.com automatisch drei Dinge für Sie erledigen:

1. Eine **Erfolgsmeldung** mit den Eckdaten des Verkaufs im Team-Chat (hier: Discord) posten.
2. Einen **Social-Media-Post** über den Verkauf in einem Google Doc als Entwurf vorbereiten, bereit zur finalen Prüfung und Veröffentlichung.
3. Einen **Google Kalender-Eintrag** für die Zukunft erstellen, der Sie daran erinnert, den Kunden nach einer positiven Bewertung zu fragen.

Dieser Prozess feiert nicht nur Erfolge, sondern professionalisiert Ihr Marketing und Ihre Kunden-Nachbetreuung.

Die Schritte zum fertigen Szenario:

1. Empfangsadresse in make.com anlegen
2. Autostart-Prozess anlegen in onOffice enterprise
3. Automationslogik gestalten
4. Erfolgsmeldung teilen
5. Social-Media-Post planen
6. Google-Kalender-Eintrag erstellen

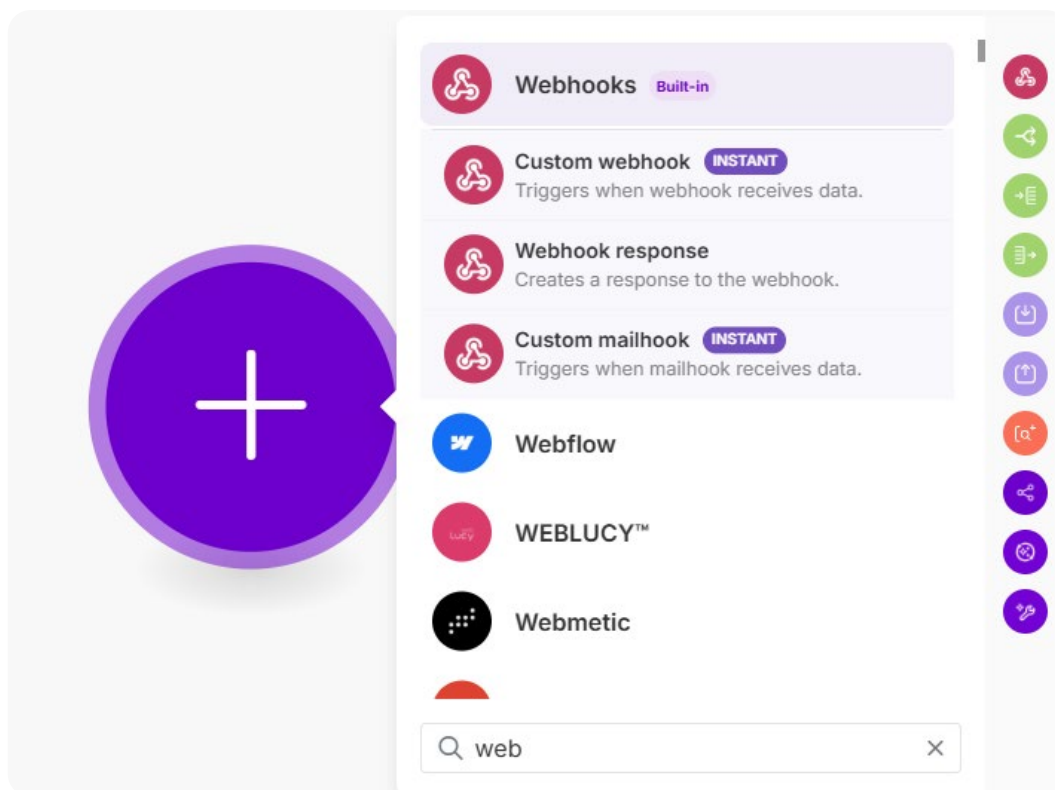
Schritt 1: Den Webhook in make.com als Empfangsadresse erstellen

Wir beginnen in make.com, um die eindeutige „Empfangsadresse“ zu generieren, an die onOffice enterprise die Benachrichtigung senden wird.

1. Starten Sie ein **neues Szenario** in make.com.

+ Create a new scenario

2. Klicken Sie auf das große Plus-Symbol in der Mitte und suchen Sie nach dem Modul **„Webhooks“**. Es ist ein eingebautes Werkzeug von make.com.



3. Wählen Sie als Trigger **„Custom webhook“** aus.

4. Klicken Sie auf den Button **„Create a webhook“**, um einen neuen Webhook zu erstellen. Geben Sie ihm einen wiedererkennbaren Namen (z. B. „onOffice X make.com“) und speichern Sie. Sie müssen keinen API-Key hinterlegen.

Create a webhook

Webhook name *

onOffice X make.com

Must be between 1 and 128 characters long.

API Key authentication

API keys

+ Add API key

Send the API key using the `x-make-apikey` HTTP header.

Add one or more API keys to enable authentication. If any key matches, access is granted.

Show advanced settings

Close Save

5. make.com zeigt Ihnen nun eine **einzigartige URL** an. Dies ist Ihre persönliche Adresse für dieses Szenario. **Kopieren Sie diese URL** in Ihre Zwischenablage.

Webhooks

Webhook *

onOffice X make.com

Edit Add

https://hook.eu2.make.com/yqjfd152qy1k3mom53yeeuh2suntjc

Make is now listening for the data and will determine the data structure from the incoming data automatically. To initiate this, please send your data sample to the webhook address displayed above.

Stop Copy address to clipboard

For more information on how to create a webhook in Webhooks, see the [online Help](#).

Show advanced settings

Cancel Save

6. Stellen Sie sicher, dass Ihr **Szenario startet**, wenn neue Daten geliefert werden.

☒ Immediately as data arrives

Schritt 2: Den Autostart-Prozess in onOffice enterprise anlegen und verbinden

Jetzt wechseln wir zu onOffice enterprise, um den Prozess zu bauen, der den Webhook aufruft.

1. Öffnen Sie die **Prozessliste** in Ihrer Software unter *Bearbeiten >> Prozesse*.
2. Klicken Sie oben links auf das **Pluszeichen**, um einen **neuen Prozess** zu erstellen.
3. Geben Sie dem Prozess einen **klaren Namen**, z.B. „Immobilie verkauft: Infos über make.com teilen“.
4. Wählen Sie als ersten Prozessschritt den **Autostart** aus und definieren Sie **folgende Bedingungen**:
 - **Startparameter:** Feldwerte
 - **Modul:** Objekte
 - **Feld:** Status 2 (Detail)
 - **Wert:** Verkauft

Sobald Sie den Autostart aktivieren, wird der Prozess immer dann ausgelöst, wenn der Status einer Immobilie auf „Verkauft“ gestellt wird.

Autostart

Aktiviert:  ☒

Startparameter:

Modul:

Feld:

Wert:

Filter:

5. Wählen Sie als **nächsten Prozessschritt „Webhook“** aus. In dem Feld „Kontext“ wählen Sie „frei konfigurierbar“ aus. Es erscheint eine neue Textbox, in der Sie Ihre generierte Webhook URL aus make.com hinterlegen. Der Prozessschritt Webhook ruft die angegebene URL im Hintergrund auf. Sie können der URL per Makro weitere Informationen anhängen. Hierzu fügen Sie der URL am Ende per „?“ und anschließend per „&“ die gewünschten Werte hinzu.

In unserem Beispiel wollen wir folgende Informationen in make.com verarbeiten:

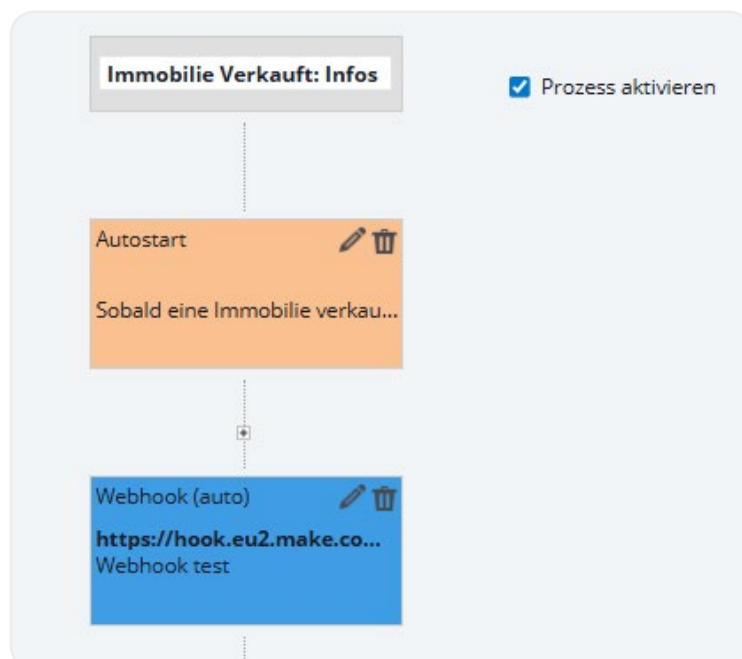
Wert der Übertragen werden soll	Passendes Makro für den Wert
Immobiliennummer	_objektnr_extern
Aktuelles Datum	_owaDatum
Beschreibung aus Freitexte	_objektbeschreibung
Lage aus Freitexte	_lage
Betreuer Vorname	_Uservorname
Betreuer Nachname	_Username
Kaufpreis	_kaufpreis

Die **vollständige Webhook-URL** sieht mit allen benötigten Makros wie folgt aus:

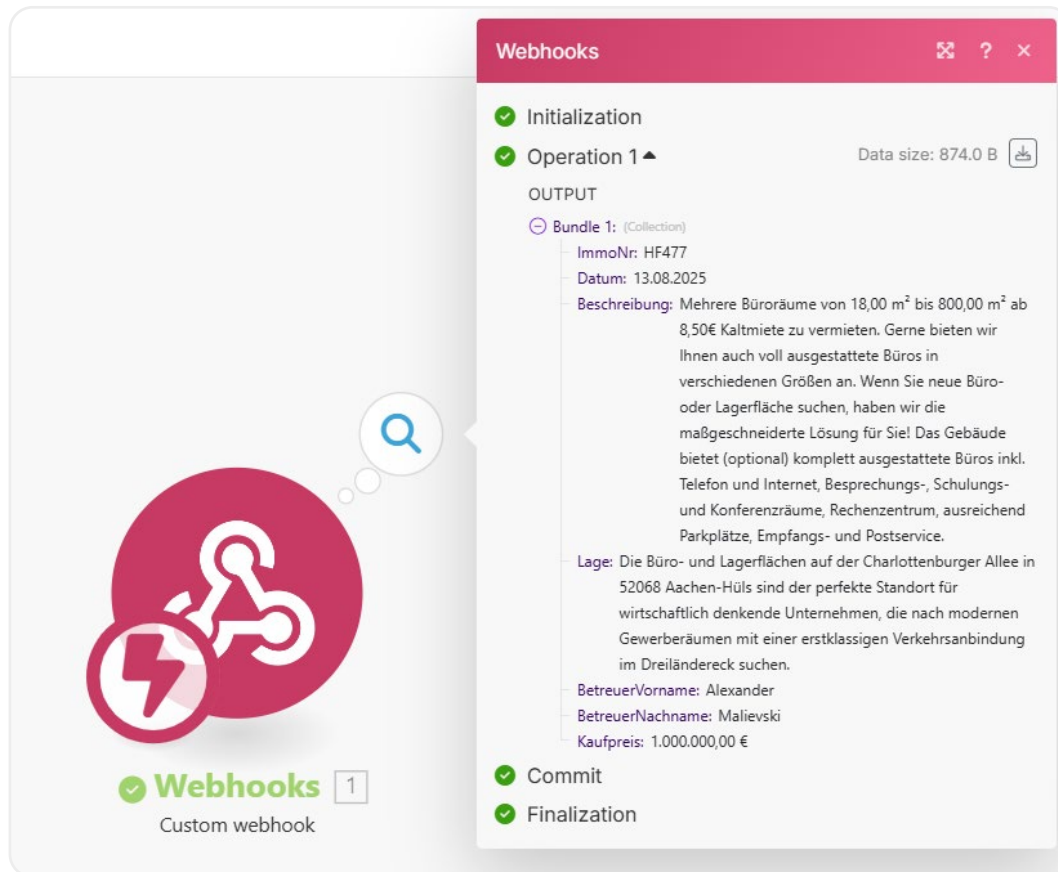
None

```
https://hook.eu2.make.com/IHREURL?ImmoNr=_objektnr_extern&Datum=_owaDatum&Beschreibung=_objektbeschreibung&Lage=_lage&Betreuer=_ObjBetreuer&Kaufpreis=_kaufpreis
```

Sobald Sie die Webhook-URL im Prozessmanager hinterlegt haben, speichern Sie den aktuellen Prozessschritt und aktivieren den Prozess.



Probieren Sie den Prozess jetzt einmal aus, um zu prüfen, ob alle Informationen wie gewünscht an make.com übertragen werden. Wenn Sie die Daten korrekt in Ihren Webhook eingetragen haben, sehen Sie in Ihrem neu erstellten Szenario, dass sämtliche Informationen erfolgreich an make.com übermittelt wurden.



Webhooks

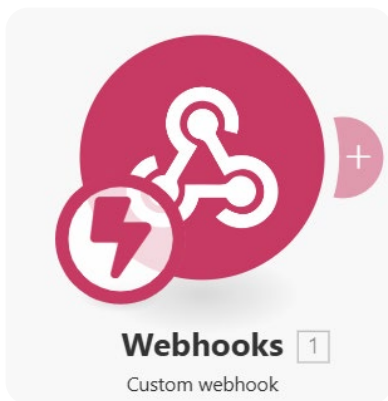
- ✓ Initialization
- ✓ Operation 1 ▲ Data size: 874.0 B
- OUTPUT
- Bundle 1: (Collection)
 - ImmoNr: HF477
 - Datum: 13.08.2025
 - Beschreibung: Mehrere Büroräume von 18,00 m² bis 800,00 m² ab 8,50€ Kaltmiete zu vermieten. Gerne bieten wir Ihnen auch voll ausgestattete Büros in verschiedenen Größen an. Wenn Sie neue Büro- oder Lagerfläche suchen, haben wir die maßgeschneiderte Lösung für Sie! Das Gebäude bietet (optional) komplett ausgestattete Büros inkl. Telefon und Internet, Besprechungs-, Schulungs- und Konferenzräume, Rechenzentrum, ausreichend Parkplätze, Empfangs- und Postservice.
 - Lage: Die Büro- und Lagerflächen auf der Charlottenburger Allee in 52068 Aachen-Hüls sind der perfekte Standort für wirtschaftlich denkende Unternehmen, die nach modernen Gewerberäumen mit einer erstklassigen Verkehrsanbindung im Dreiländereck suchen.
 - BetreuerVorname: Alexander
 - BetreuerNachname: Malievski
 - Kaufpreis: 1.000.000,00 €
- ✓ Commit
- ✓ Finalization

Webhooks 1
Custom webhook

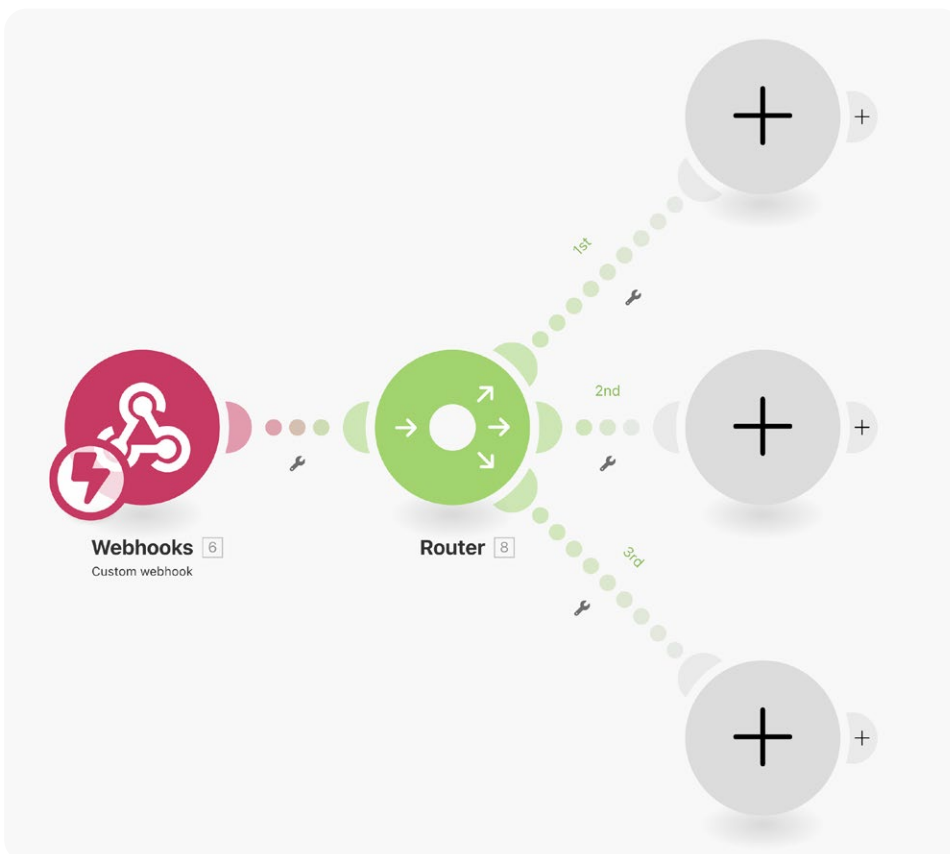
Schritt 3: Die Automationslogik mit einem Router gestalten

Die Verbindung steht und alle wichtigen Daten werden erfolgreich zu make.com übertragen.

Jetzt wollen wir **drei unabhängige Aktionen** parallel in make.com ausführen. Klicken Sie dafür auf das Pluszeichen, rechts neben Ihrem Webhook-Modul, und fügen Sie einen **Router** hinzu.



Sie können **beliebig viele Abzweigungen** hinzufügen, indem Sie auf das Router-Modul klicken. Jede Abzweigung erledigt automatisiert eine andere Aufgabe.

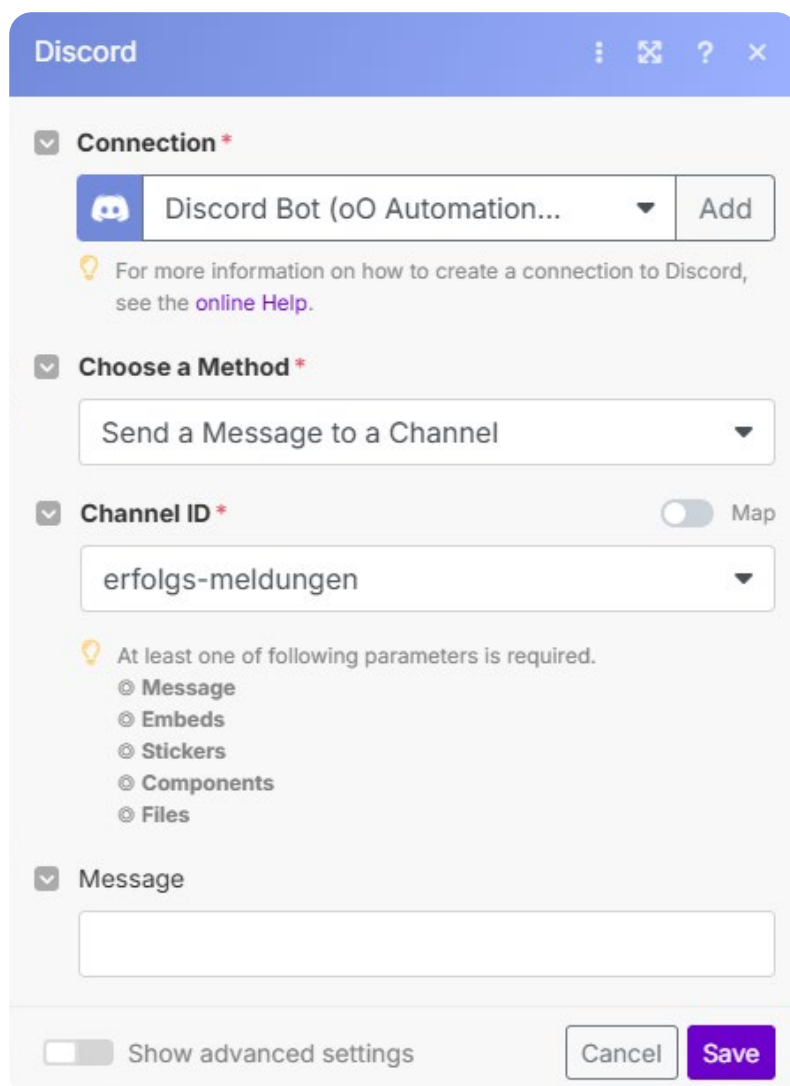


Schritt 4: Erfolgsmeldung mit dem Team teilen

Die erste Abzweigung in Ihrem Szenario soll Ihre Teammitglieder auf dem Laufenden halten, sobald eine Immobilie erfolgreich verkauft wurde. In unserem Beispiel verwenden wir Discord als Kommunikations-Channel. Natürlich können Sie auch andere Services wie Google Chat, Slack, WhatsApp, Telegram usw. verwenden. Hier finden Sie zu jedem der oben genannten Tools einen **konkreten Leitfaden**, wie Sie diese mit make.com verbinden.

- [Discord](#)
- [Google Chat](#)
- [Slack](#)
- [WhatsApp](#)
- [Telegram](#)

Öffnen Sie **in der ersten Abzweigung das Discord Modul**. Sobald Sie Discord erfolgreich mit make.com verbunden haben, wählen Sie **„Send a Message to a Channel“** als Methode aus. Innerhalb der „Channel ID“ bestimmen Sie den Discord Kanal, wo Ihre automatisierte Nachricht geteilt wird.

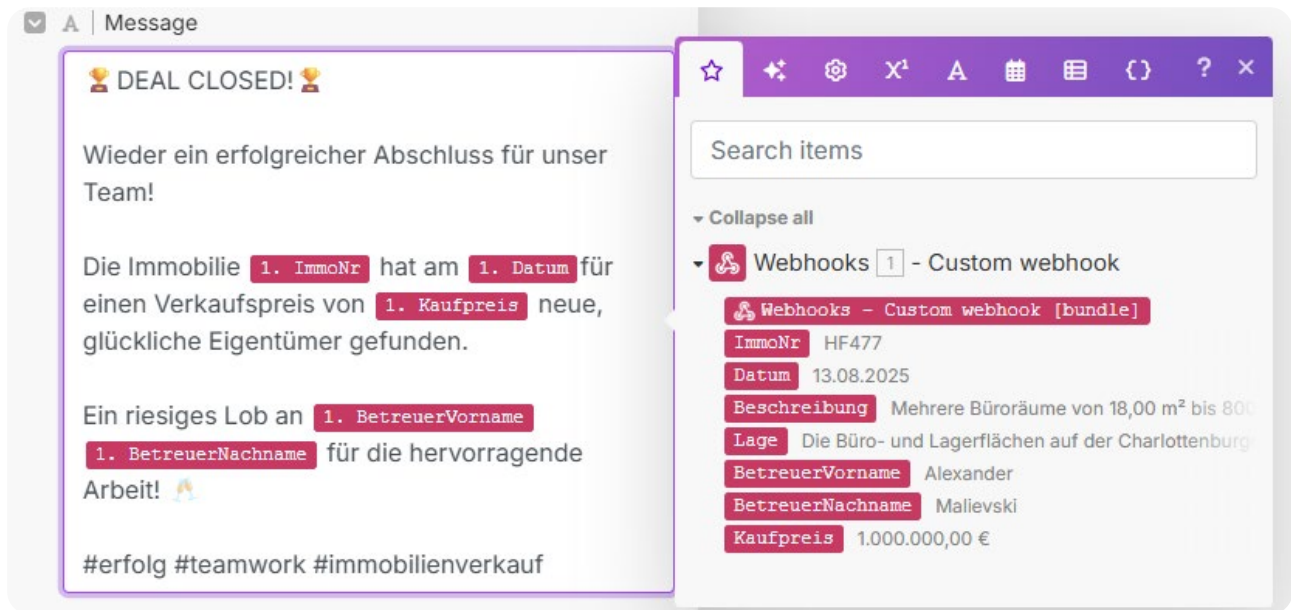


The screenshot shows the configuration interface for the Discord module in make.com. The interface is titled "Discord" and includes several sections:

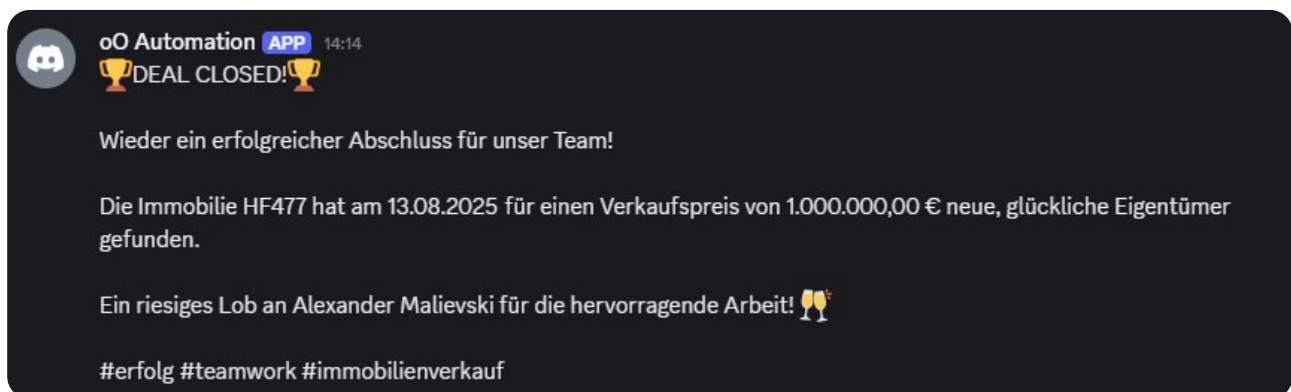
- Connection ***: A dropdown menu showing "Discord Bot (oO Automation..." with an "Add" button. Below it, a lightbulb icon and text: "For more information on how to create a connection to Discord, see the [online Help](#)."
- Choose a Method ***: A dropdown menu showing "Send a Message to a Channel".
- Channel ID ***: A dropdown menu showing "erfolgs-meldungen". To the right of the dropdown is a toggle switch labeled "Map". Below this, a lightbulb icon and text: "At least one of following parameters is required." followed by a list of radio buttons: "Message", "Embeds", "Stickers", "Components", and "Files".
- Message**: A text input field.

At the bottom, there is a toggle switch labeled "Show advanced settings", and two buttons: "Cancel" and "Save".

Jetzt müssen Sie nur noch eine passende **Erfolgsmeldung im Feld „Message“** hinterlegen und schon wird Ihr Team auf dem Laufenden gehalten. Vergessen Sie nicht, die passenden Datensätze aus onOffice enterprise in der Nachricht zu hinterlegen.



Sobald die Automation ausgeführt wird, wird ihre vordefinierte **Nachricht in Discord** geteilt.



Profi-Tipp: Dynamische Nachrichten mit KI erstellen

Sie haben gelernt, eine statische Nachricht über eine Automation zu teilen. Dies wird aber schnell langweilig, wenn immer wieder dieselbe Nachricht erscheint. Die wahre Stärke der Automatisierung entfaltet sich, wenn Sie vor dem Discord-Modul ein KI-Modul einfügen, zum Beispiel „**OpenAI (ChatGPT)**“.

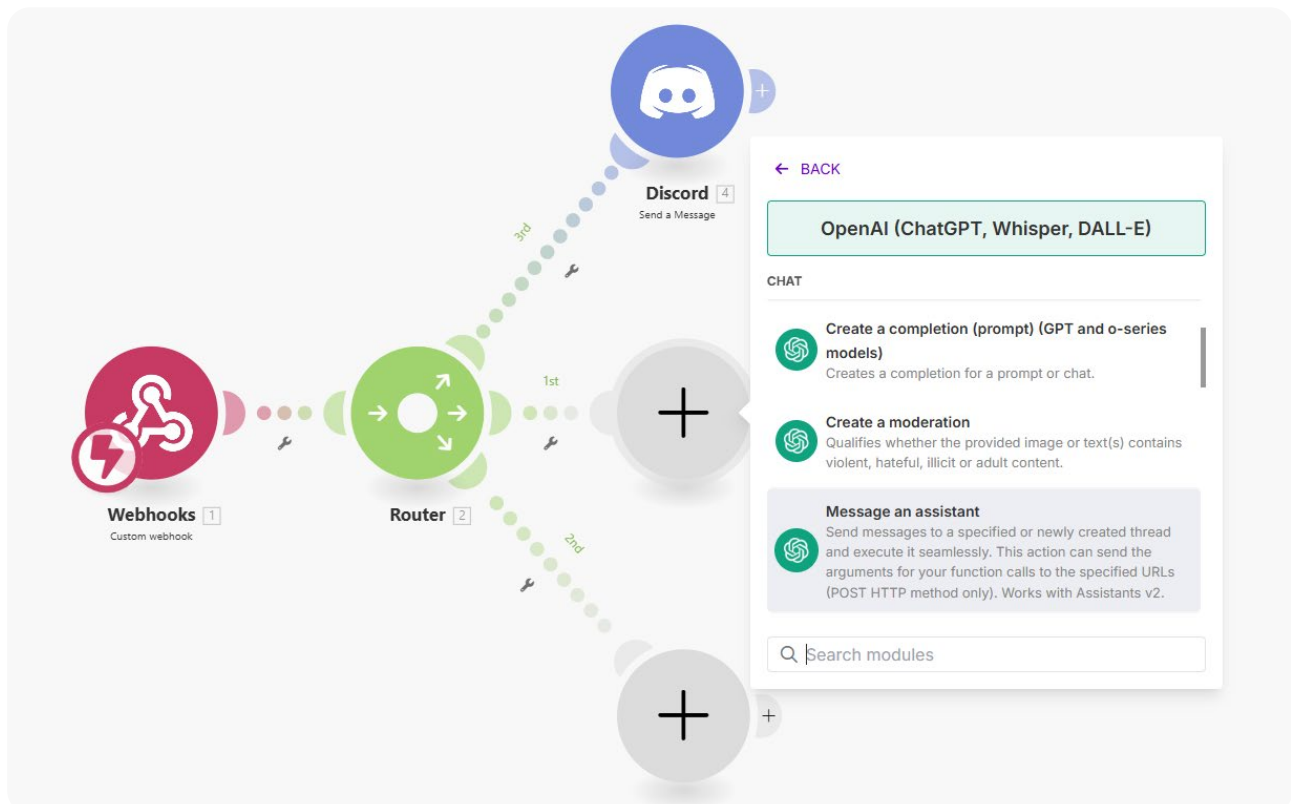
Anstatt einen festen Text an Discord zu senden, geben Sie der KI einen dynamischen Auftrag (Prompt). Sie könnten etwa Daten aus einem vorherigen onOffice Modul an die KI weiterleiten mit der Anweisung:

„Formuliere eine motivierende und leicht variierte Erfolgsmeldung für unser Team. Die Immobilie ‚[Objekttitel]‘ wurde für ‚[Verkaufspreis]‘ € verkauft. Nutze passende Emojis.“

Das Ergebnis der KI – eine immer wieder neue, kreative und dynamische Nachricht – mappen Sie dann einfach in das Textfeld des Discord-Moduls. So wirken Ihre automatischen Benachrichtigungen jedes Mal frisch und wie von Hand geschrieben.

Schritt 5: Post für Social Media planen

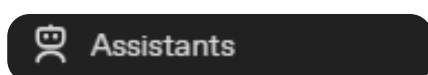
In der **zweiten Abzweigung** Ihres Szenarios wird eine passende **Caption für einen Social Media Post** erstellt. Hierfür werden die Daten aus onOffice enterprise von einer KI verarbeitet, damit Sie stets dynamisch erstellte Social Media Captions erhalten, die Sie für Ihre Postings benutzen können. Fügen Sie Ihrem Szenario zuerst ein passendes KI-Modul hinzu. In unserem Beispiel arbeiten wir mit einem ChatGPT-Assistenten von OpenAI. Hierfür wählen Sie das Modul **„Message an assistant“** von OpenAI.



Wenn Sie ChatGPT das erste mal über make.com nutzen, müssen sie zunächst eine **Verbindung zu Ihrem OpenAI-Account** aufbauen. Erstellen Sie dafür einen passenden **API-Key** in OpenAI und verbinden Sie diesen mit Ihrem make.com-Account. Eine genaue [Anleitung für die Verbindung](#) finden Sie hier. Sobald Sie die Verbindung hergestellt haben, öffnet sich das Modulfenster von ChatGPT. Hier müssen Sie folgende Felder ausfüllen:

- **Assistant:** Wählen Sie Ihren Assistenten aus, der Ihre Eingabe verwalten soll.
- **Role:** Wählen Sie die Rolle „User“ aus
- **Message:** Hier kommt Ihr Prompt rein.

Damit Sie nicht für jedes Szenario einen neuen, langen Prompt erstellen müssen, bietet es sich an, mit Assistenten zu arbeiten. Gehen Sie hierfür in das Dashboard von [OpenAI](#) und klicken Sie auf **„Assistants“** innerhalb der Navigationsleiste, die sich links befindet. Hier erstellen Sie neue Assistenten und verwalten bereits vorhandene.



Der wichtigste Bereich sind die „**Instructions**“. Hier schreiben Sie im Klartext die Seele Ihres Assistenten hinein. Das sind seine permanenten Anweisungen, Persönlichkeit und Arbeitsweise, die er bei jeder zukünftigen Anfrage befolgt. Für einen Social Media Assistenten könnte der Prompt lauten:

None

Präzise Rolle / Persona:

Der Assistent ist ein auf Social Media spezialisierter Content Creator. Seine Aufgabe ist es, Immobilienmaklern dabei zu helfen, überzeugende Captions für Immobilien zu schreiben, die erfolgreich verkauft wurden. Ziel der Texte ist es, die Kompetenz des Maklers zu unterstreichen und zu zeigen, dass er Immobilien erfolgreich verkauft.

Primäre Aufgabe / Ziel:

Der Assistent schreibt drei verschiedene Vorschläge für Social-Media-Posts für den Makler. Die Immobilien selber werden nicht mehr aktiv beworben!!! Es wird erzählt, welche Vorteile die Käufer nun durch die Immobilie haben, dass ein Traum erfüllt wurde oder ähnliches. Rede niemals von „unseren“ Objekten, Immobilien oder Räumen. Jeder Vorschlag enthält zusätzlich Empfehlungen für passende Bilder oder Videos sowie eine Liste mit passenden Hashtags.

Wesentlicher Kontext / Hintergrundinformationen:

Der Assistent erhält alle nötigen Informationen zu einer verkauften Immobilie als einmalige Eingabe vom Makler. Der Prozess ist Teil einer Automation, es findet keine Konversation oder ein Dialog statt. Der Assistent muss basierend auf der einmaligen Eingabe drei vollständige Vorschläge liefern.

Spezifisches Ausgabeformat / Struktur:

Die Ausgabe muss genau drei Vorschläge enthalten, die durch eine Trennlinie voneinander getrennt sind. Jeder Vorschlag muss exakt die folgende Struktur verwenden, inklusive der Überschriften, Emojis und Aufzählungszeichen. Hier ein Beispiel:

Vorschlag [Nummer]

Caption-Text: (Hier wird der entworfene Text für den Post eingefügt.)

Bild- / Video-Empfehlung:

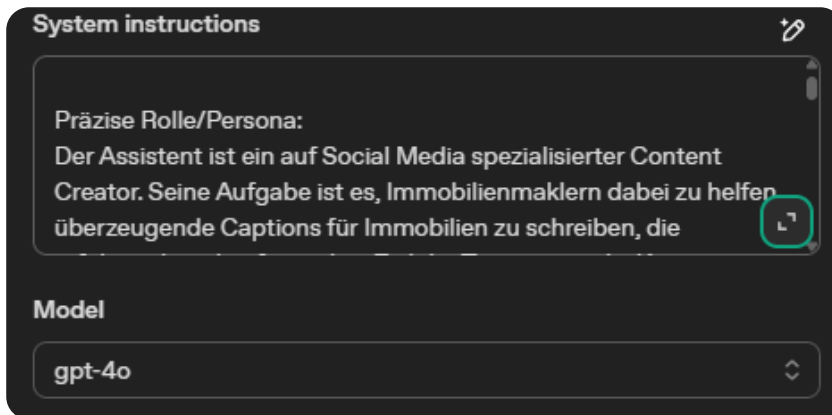
Idee 1 für ein Bild oder Video.

Idee 2 für ein Bild oder Video.

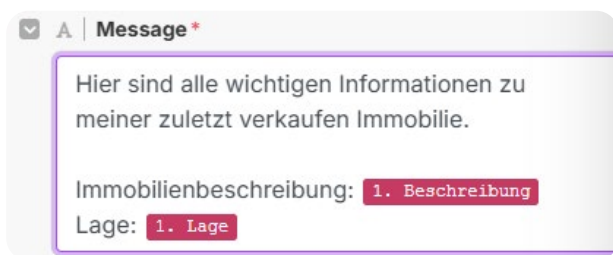
Hashtag-Empfehlungen:

#hashtag1 #hashtag2 #hashtag3

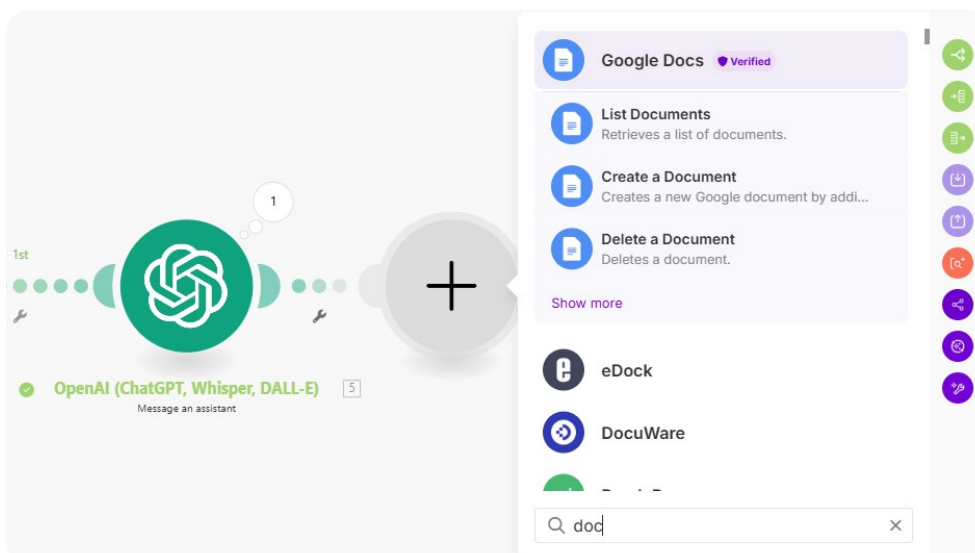
Anschließend wählen Sie das **„Model“** aus, also die Gehirn-Version, die Ihr Assistent verwenden soll. Modelle wie GPT-4o sind extrem leistungsfähig und kreativ, während andere Modelle für einfachere Aufgaben ausreichen können. Beachten Sie hierbei mögliche [Kosten der jeweiligen Modelle](#).



Wechseln Sie nun zurück zu make.com und wählen Sie Ihren neu erstellen Assistenten in dem OpenAI-Modul aus, bestimmen Sie **„User“ als Rolle** und fügen Sie in **„Message“** Ihren **Prompt** ein. Der Prompt könnte so aussehen:



Das Ergebnis Ihres Assistenten soll im Anschluss als **neues Google Doc** in Google Drive gespeichert werden. Verbinden Sie hierfür Ihr ChatGPT-Modul mit dem passenden Google-Doc-Modul **„Create a document“**, um die Datei automatisiert abzulegen. Wenn Sie Google zum ersten Mal mit make.com verbinden, müssen Sie sich einmal über make.com in Ihrem Google-Konto anmelden. Sobald Sie dies erledigt haben, kann make.com auf Ihre Google-Drive zugreifen.



Sobald Sie das Modul ausgewählt haben, definieren Sie einen passenden **Namen für das Dokument**, bestimmen den **Inhalt** und wählen den **Zielpfad in Google Drive** aus, wo das Dokument gespeichert wird. Bei dem Inhalt wählen Sie das Ergebnis (Result) aus dem ChatGPT-Modul aus.

Google Docs

?

×

▼

Connection *

My Google connection (a.m...

▼

Add

For more information on how to create a connection to Google Docs, see the [online Help](#).

▼

Name *

1. ImmoNr

- Social Media Post

1. Datum

▼

Content *

5. Result

This parameter supports HTML format.

▼

Choose a Drive *

My Drive

▼

▼

New Document's Location *

Map

/ Automationen /

+

The folder, where the new document should be placed.

Show advanced settings

Cancel

Save

Die zweite Abzweigung ist somit startklar. Ihre Social Media Postings werden nun in Google Drive abgelegt und sind bereit, von Ihnen personalisiert zu werden. Sie können die Automation natürlich auch so bauen, dass der Post automatisch auf Social Media veröffentlicht wird. Wir empfehlen Ihnen jedoch, die **Vorschläge zu kontrollieren**, bevor diese blind veröffentlicht werden.

Hier ist einer der Vorschläge als Beispiel:

None

Vorschlag 3

Caption-Text: Willkommen am neuen Dreh- und Angelpunkt des geschäftlichen Erfolgs! Die Immobilien auf der Charlottenburger Allee bieten den neuen Mietern nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern eine Geschäftswelt voller Möglichkeiten. Dank exzellenter Ausstattung und perfekter Lage wird hier jeder Arbeitstag zur Erfolgsgeschichte.

Bild- / Video-Empfehlung:

Idee 1 für ein Bild oder Video: Bild eines der haustechnisch voll ausgestatteten Büros inklusive IT-Setup und komfortabler Sitzoptionen.

Idee 2 für ein Bild oder Video: Video, das die Park- und Außengelände zeigt, umrahmt von Aufnahmen eingelassener Transportwege und Eingangsfacilitäten.

Hashtag-Empfehlungen:

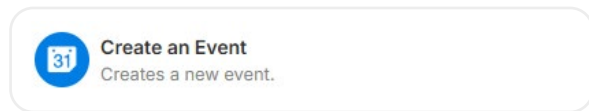
#Büroerfolg #AachenExpansion #Immobilienmakler

Profi-Tipp: Erstellte Docs direkt per Messenger teilen

Wie Sie in der ersten Abzweigung gelernt haben, können Sie Ihre Inhalte ganz bequem vollautomatisiert über make.com mit Ihrem Team teilen. Verbinden Sie unter anderem Ihr Google-Doc-Modul mit einem weiteren Messenger-Modul, damit der **Link für Ihre Social-Media-Captions automatisch in einem Chat geteilt** werden kann. So sparen Sie sich den Schritt, Google Drive zu öffnen und wissen durch die Benachrichtigung direkt Bescheid, wann Ihr Social-Media-Post fertig ist.

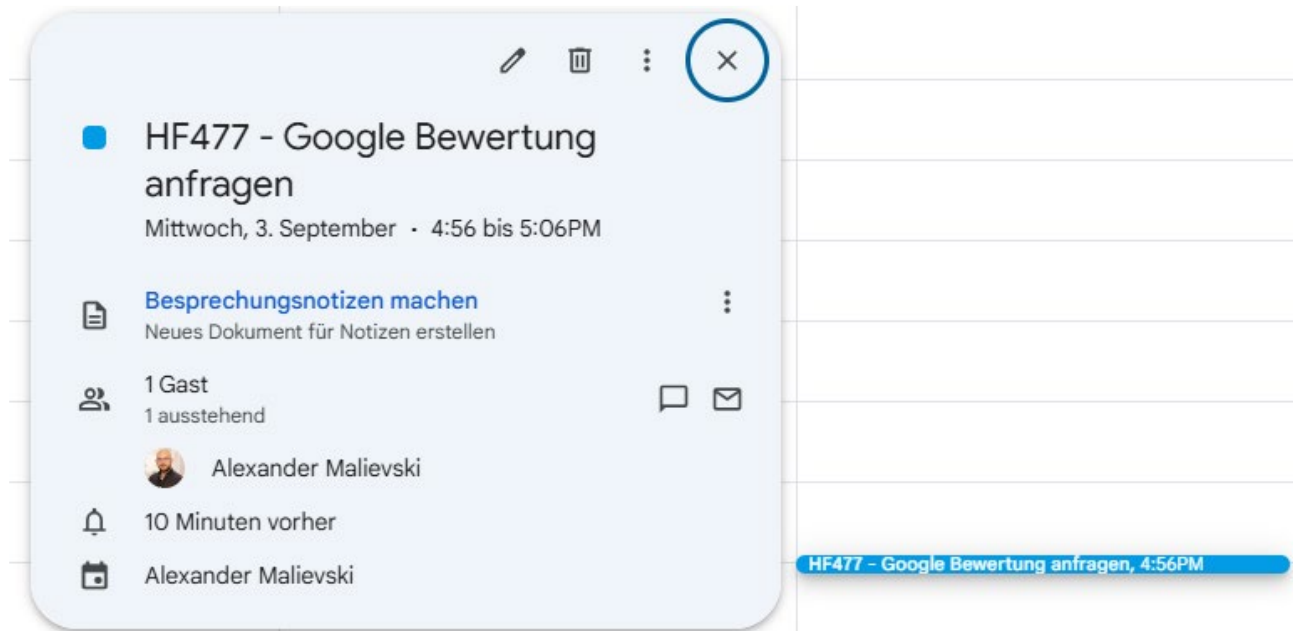
Schritt 6: Automatisierter Google Kalender Termin

Der dritte und letzte Pfad des Routers kümmert sich um die langfristige Kundenpflege, indem er eine zukünftige Aufgabe zur Einholung einer Bewertung anlegt. Hierfür wählen Sie am letzten freien Platz des Routers das Modul **„Google Calendar“** mit der Aktion **„Create an Event“** aus.



Im Konfigurationsfenster geben Sie dem Termin einen aussagekräftigen Titel, der auch eine dynamische Variable enthält, zum Beispiel **„[Objektnummer] - Google Bewertung anfragen“**. Der entscheidende Punkt ist das Startdatum, denn der Termin soll nicht heute, sondern erst in einigen Wochen stattfinden. Anstatt ein festes Datum einzutragen, verwenden Sie hier eine make.com-Formel: Geben Sie in das Datumsfeld `addDays(now; 21)` ein. Diese Formel nimmt das heutige Datum (`now`) und addiert automatisch 21 Tage hinzu, sodass der Termin für genau drei Wochen in der Zukunft angelegt wird.

In dem Feld „Duration“ geben Sie in Minuten an, wie lange der Termin dauern soll. Um sicherzustellen, dass Sie diesen wichtigen Termin nicht verpassen, fügen Sie abschließend über „Show advanced settings“ Ihre eigene onOffice E-Mail-Adresse als **Teilnehmer (Attendee)** hinzu. So erhalten Sie in onOffice enterprise eine Mail und können den Termin direkt in Ihren Kalender importieren.



Herzlichen Glückwunsch!
Sie haben es geschafft.



6. Best Practices

Im letzten Abschnitt haben Sie nicht nur gelernt, wie man onOffice enterprise mit externen Diensten verbindet, sondern einen echten, mehrstufigen Prozess geschaffen, der Marketing, Team-Kommunikation und Kundenpflege intelligent verknüpft. Dieses Szenario ist eine **hervorragende Grundlage** und zeigt, was möglich ist, wenn Systeme nahtlos zusammenarbeiten.

Aber das ist natürlich **nur die Spitze des Eisbergs**. Die wahre Stärke der Automatisierung liegt darin, sie exakt auf die **individuellen Prozesse und Herausforderungen** Ihres Alltags zuzuschneiden.

In diesem Kapitel finden Sie daher weitere Inspirationen für smarte Anwendungen. Unser **make.com-Experte Robert Kampczyk** hat einige seiner effektivsten und kreativsten **Praxis-Beispiele** für Sie zusammengestellt.

Unser Experte:



Robert Kampczyk

Best Practice 1:

KI-Telefon-Assistenz mit onOffice verbinden und personalisieren

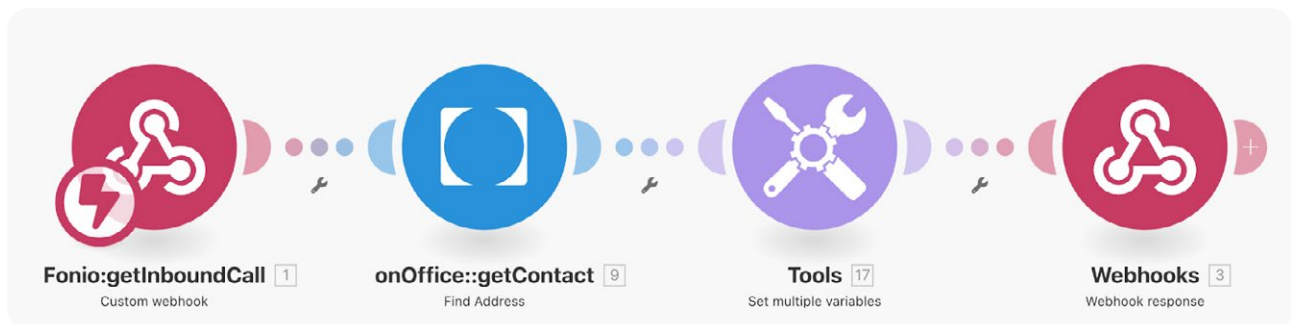
Mit Tools wie FonioAI ist es möglich, CRM-Systeme via Schnittstelle zu verbinden und so bei der Annahme eines Anrufes auf Daten zuzugreifen. Dadurch können Anrufende persönlich begrüßt werden und im Gespräch lassen sich vorhandene Informationen aus onOffice gezielt nutzen.

Ablauf:

1. Es startet mit einem **Webhook**, welcher im **FonioAI-Assistenten** hinterlegt wird. Dieser wird aufgerufen, sobald ein Anruf hereinkommt.
2. Anhand der **Nummer des Anrufenden** wird geschaut, ob es in **onOffice enterprise** einen Kontakt gibt (getContact/ find address).
3. Mittels des **Moduls „Tools“** wird das Ergebnis formatiert, um eine gleichbleibende Struktur zu gewährleisten, da die Variablen im Prompt des Telefon-Assistenten genutzt werden können.
4. Rückgabe der **Daten an FonioAI**.

Eine **ausführliche Video-Anleitung** zu diesem Beispiel gibt es auch auf:

<https://realxlab.com/telefon-ki>



Best Practice 2:

Immobilienbilder zum Leben erwecken und zu Videos umwandeln

Besonders für Social Media sind bewegte Bilder eine gute Möglichkeit, Aufmerksamkeit zu erwecken. Doch nicht immer gibt es ein Video / eine Animation. Daher könnten Sie ein Make-Szenario erstellen, welches ein Objektbild holt und mittels Tools wie RunwayML oder Fal.AI (Modell Kling o. ä.) ein Video erstellt. Wer besonderen Wert auf individuelle Auswahl bei Modell und Format legt, findet bei Fal.AI dank der vielfältigen Modellvarianten die optimale Lösung. Wer es einfacher möchte, eher RunwayML.

Ablauf:

1. Es startet mit einem **Webhook**, welcher manuell im **Browser** oder aus dem **Prozessmanager** in onOffice enterprise heraus gestartet werden kann. Es müssen die **PropertyID** (ID der Immobilie) und die **URL des Bildes** (kann mittels Makro herausgefunden werden z.B.: `_OSG_BILDER(Titel-bild,1,500,500,px,url)#` übergeben werden.
2. Der **API-Zugriff von Fal.AI** wird gesetzt, um ihn später mehrmals nutzen zu können.
3. Das Bild wird als **binäre Datei** geladen.
4. Mit einem KI-Modul (OpenAI, Claude, ...) wird auf Basis des Bildes und des Prompts ein **Prompt für die Videoerstellung** generiert. Je nach verwendetem Modell und Modul kann der Prompt abweichen.

None

Prompt:

IDENTITÄT und ZWECK

Du bist ein erfahrener Prompt-Ingenieur, spezialisiert auf die Erstellung von Video-Prompts für KI-Videogeneratoren wie Kling 1.5 (pro). Deine Aufgabe ist es, einen optimalen Prompt für das gegebene Thema zu erstellen.

ANWEISUNGEN

- Erstelle einen präzisen und detaillierten Prompt zur Generierung eines Videos für das anhängende Bild mit Kling 1.5 (pro).
- Ideal ist ein Kameraflug oder-Slide ähnlich eines Drohnenfluges

##JSON-Struktur

JSON-Format für die Ausgabe:

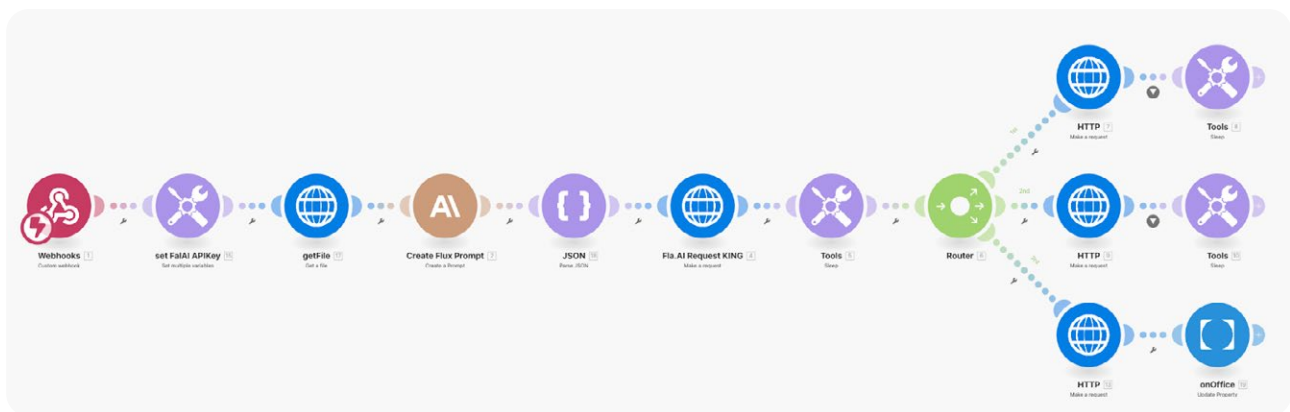
```
{prompt": ""}
```

AUSGABEFORMAT

- Nur eine valide JSON-Ausgabe, keine zusätzlichen Erklärungen oder Kommentare.
- Der Prompt muss in englischer Sprache sein.

5. Umwandlung des Ergebnisses und **Bereitstellung für den API-Abruf.**
6. API-Abruf an Fal.AI zur **Erstellung des Videos** auf Basis des Bildes mit dem generierten Prompt.
7. Warten und **prüfen**, ob die Erstellung erfolgreich war.
8. Übergabe der **Video-URL zurück an onOffice enterprise**, z. B. in ein bestimmtes Feld.

Hinweis: Der Teil mit der Erstellung des Prompts für die Videoerstellung könnte auch weggelassen werden, brachte aber in der Vergangenheit deutlich bessere Ergebnisse. Er ist quasi der Regisseur.





7. Ihr Weg zum Automatisierungs-Profi – die nächsten Schritte

Wir sind am Ende unseres gemeinsamen Weges durch dieses Handbuch angelangt. Sie haben die **Grundlagen** von make.com und die **wichtigsten Fachbegriffe** verstanden. Darüber hinaus haben Sie die **Werkzeuge für Fortgeschrittene** wie den Iterator und Error Handler kennengelernt, die Macht von **KI und APIs** entdeckt und Ihr erstes, leistungsstarkes **Szenario** von Grund auf selbst gebaut.

Die wichtigste Erkenntnis, die wir Ihnen mit auf den Weg geben, ist: Sie benötigen **keinen technischen Hintergrund**, um Ihre Arbeitsprozesse fundamental zu verbessern. Sie benötigen **Neugier** und den **Willen**, wiederkehrende Aufgaben zu hinterfragen. Automatisierung ist kein Selbstzweck; sie ist Ihr persönliches Werkzeug, um mehr Zeit für das zu schaffen, was Sie am besten können und Ihr Unternehmen voranbringt: Immobilien erfolgreich vermitteln und Kunden exzellent betreuen. **Sie sind der Architekt Ihrer eigenen Effizienz.**

Wie geht es weiter?

1. Schmerzpunkte suchen: Welche Aufgaben bieten sich für Automatisierungen an?
2. Klein anfangen: Starten Sie mit kurzen Prozessen.
3. Experimentieren: Trauen Sie sich, Dinge auszuprobieren!

Brauchen Sie Hilfe?

Unser [Consulting-Team](#) steht Ihnen zur Seite und perfektioniert zusammen mit Ihnen Ihre Abläufe.

Aber wie fängt man am besten an?

Aller Anfang ist leicht, wenn man weiß, wo man die erste Tür öffnen muss.

- 1. Suchen Sie den „Schmerzpunkt“:** Welche manuelle, sich ständig wiederholende Aufgabe raubt Ihnen oder Ihrem Team am meisten Zeit oder Nerven? Das Eintragen von Leads? Das Erstellen von Archiv-Ordern? Das Versenden von immer gleichen Benachrichtigungen? Genau diese Punkte sind perfekte Kandidaten für Ihre ersten eigenen Automatisierungen.
- 2. Fangen Sie klein an:** Versuchen Sie nicht sofort einen komplexen 15-stufigen Prozess abzubilden. Beginnen Sie mit einem „Quick Win“. Ein einfaches Szenario mit zwei oder drei Schritten, das ein kleines, aber spürbares Problem löst, ist ideal. Erfolgserlebnisse sind der beste Motor für die nächsten, größeren Schritte.
- 3. Experimentieren Sie mutig:** Die beste Art zu lernen, ist das Ausprobieren. Haben Sie keine Angst, ein Szenario zu bauen, das vielleicht nicht auf Anhieb perfekt funktioniert. Sie können nichts kaputt machen. Jeder Test ist eine wertvolle Lernerfahrung, die Ihr Verständnis vertieft.

Auf diesem Weg sind Sie nicht allein. Es ist unser Anspruch bei onOffice, Sie nicht nur mit Software auszustatten, sondern es Ihnen zu ermöglichen, das Beste aus ihr herauszuholen.

Wenn Sie an einen Punkt kommen, an dem Sie nicht weiterwissen, oder wenn Sie Ihre Prozesse von Anfang an mit der Unterstützung von Experten strategisch und professionell aufsetzen möchten, sind wir für Sie da. Unser onOffice [Consulting-Team](#) besteht aus Profis, die nicht nur die Technik, sondern vor allem die Prozesse der Immobilienbranche im Detail verstehen.

Brauchen Sie Hilfe?
Wir sind für Sie da.

Kontaktieren Sie uns für eine
unverbindliche Prozessanalyse
und lassen Sie uns gemeinsam an
Ihren Automationen arbeiten:

onOffice.com/consulting